

**Z**ukunftsorientiertes  
**R**egionales  
**W**irtschaften



Ein Vortrag  
als Bilderbuch

**Zukunftsorientiertes**  
**Regionales**  
**Wirtschaften**  
am Beispiel eines Tauschrings



Zukunftsorientiertes Regionales Wirtschaften am Beispiel eines Tauschrings.

Ich habe den Tauschring „Uckertausch“<sup>1</sup> gewählt, da ich selbst darin seit Jahren aktiv bin und als Kassenwart genau weiß WARUM und WIE dort gewirtschaftet wird.

---

<sup>1</sup> [www.uckertausch.de](http://www.uckertausch.de)

- 1. Die Gegenwart**
- 2. Die Zukunft**
- 3. Ein Modell**

**Themen** 

Der Vortrag hat 3 Teile, wobei der Schwerpunkt auf dem 3. Teil liegt, dem Modell, das zum Teil bereits innerhalb des Tauschrings umgesetzt wurde.

# 1. Die Gegenwart

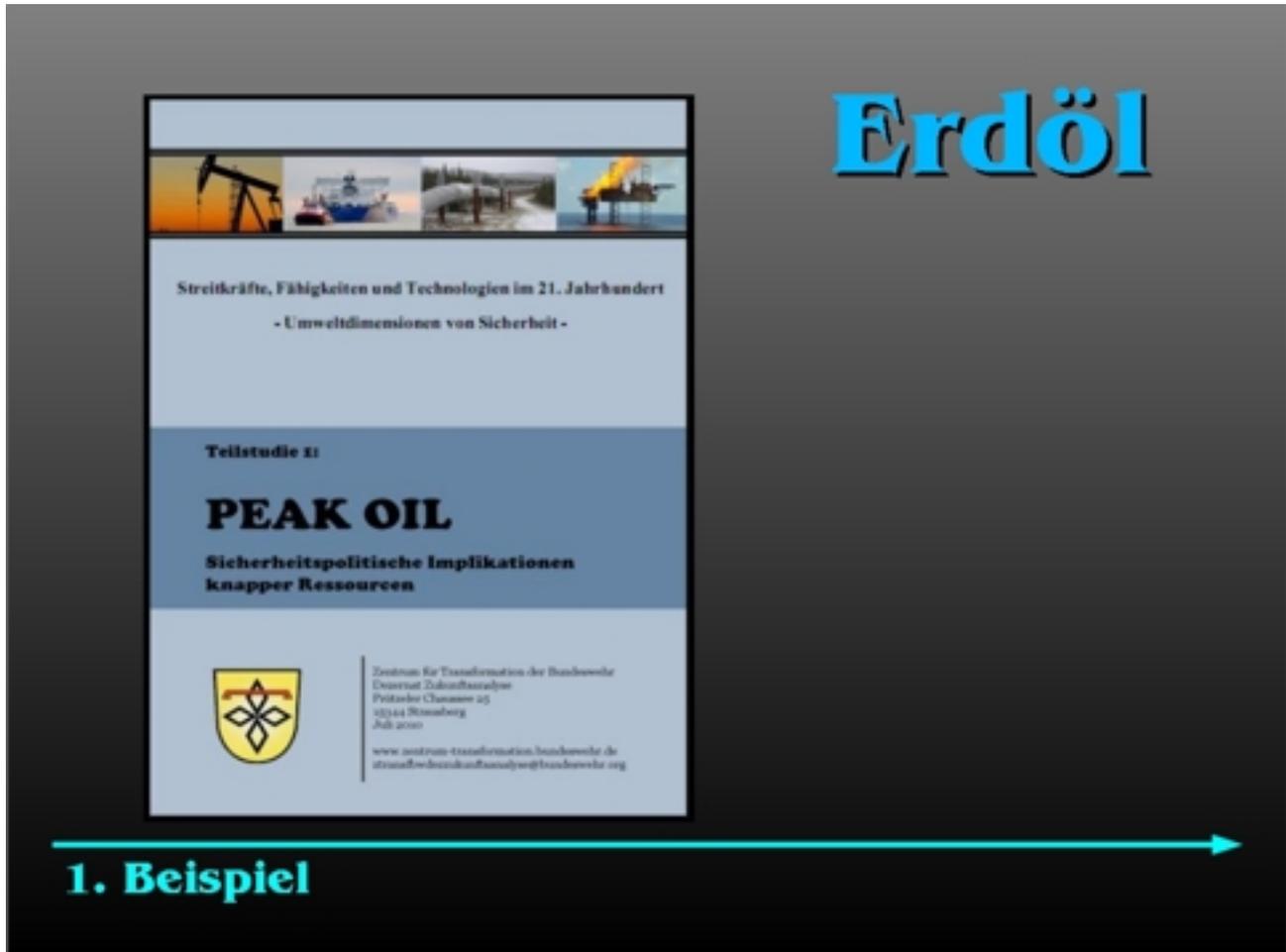
Beispiel 1: Erdöl  
Beispiel 2: Staatsverschuldung

**Themen** 

## Teil 1: Die Gegenwart.

Beginnen wir mit 2 Beispielen aus der Gegenwart, die uns in Zukunft noch schwerwiegende Probleme bereiten werden.

### 1. Beispiel: Das Erdöl.



Hier sehen wir die Titelseite einer Studie, die die Bundeswehr in Auftrag gegeben hat. **Sie trägt den Titel „Peak Oil“.**

Ein globaler Mangel an Erdöl stellt ein systemisches Risiko dar, denn durch seine vielseitige Verwendbarkeit als **Energieträger** und als **chemischer Grundstoff** wird so gut wie jedes gesellschaftliche Subsystem von einer Knappheit betroffen sein. (S.5)

**95% aller industriell gefertigten Produkte** hängen heute von der Verfügbarkeit von Erdöl ab. Erdöl ist nicht nur der Ausgangsstoff für die Produktion von **Treib- und Schmierstoffen**, sondern in Form von Rohbenzin auch für alle organischen Polymere (**Kunststoffe**). Es ist damit der wichtigste Rohstoff bei der Herstellung von so unterschiedlichen Produkten wie **Pharmazeutika, Farbstoffen** oder **Textilien**. (S.7)

## Inhalt der Studie



Darin erfahren wir, wenn wir es nicht schon wussten:  
Der Mangel an Erdöl stellt ein systemisches Risiko dar. Erdöl ist nicht nur Energieträger, sondern auch ein wichtiger chemischer Grundstoff.

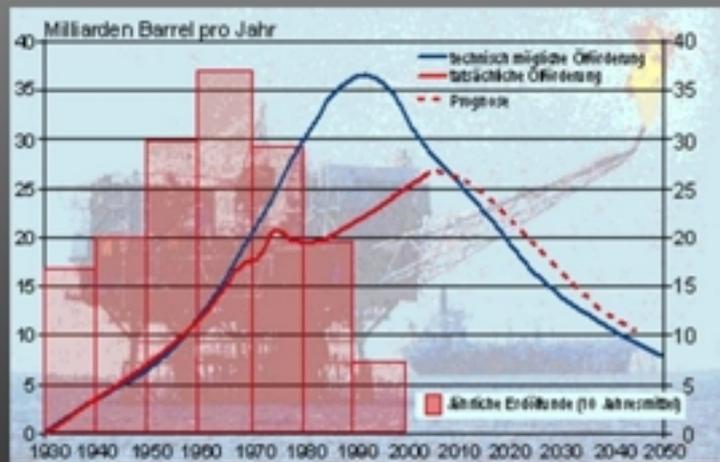
**Zitat:** „95% aller industriell gefertigten Produkte hängen heute von der Verfügbarkeit von Erdöl ab. Erdöl ist nicht nur der Ausgangsstoff für die Produktion von Treib- und Schmierstoffen, sondern in Form von Rohbenzin auch für alle organischen Polymere (Kunststoffe). Es ist damit der wichtigste Rohstoff bei der Herstellung von so unterschiedlichen Produkten wie Pharmazeutika, Farbstoffen oder Textilien.“  
(S.7)



**Hausartikel**

Ein Bild aus dem Film „Plastik Planet“ auf dem die Plastikwaren eines einzigen Haushaltes zu sehen sind.

Daraus kann man erkennen, dass wir uns inzwischen abhängig gemacht haben von Plastik und von dem darin enthaltenen Erdöl.



Wann genau der Peak Oil erreicht werden wird, ist umstritten. Vorliegende Berechnungen variieren stark und lassen Außenstehenden kaum Möglichkeiten zu einer unabhängigen Meinungsbildung. Sicher ist allerdings, dass Erdöl endlich ist und ein Fördermaximum existiert. Da es in dieser Studie nicht um die zeitliche Einordnung, sondern die Wirkzusammenhänge nach einem Fördermaximum geht, ist eine Festlegung auf einen präzisen Zeitpunkt nicht notwendig. **Allerdings besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, dass der Peak Oil bereits um das Jahr 2010 zu verorten ist** und sicherheitspolitische Auswirkungen je nach Entwicklung der hierbei global relevanten Faktoren mit einer Verzögerung von 15 bis 30 Jahren erwartet werden können. (S. 5)

## Studie zu Peak Oil

Der Tabelle ist zu entnehmen, dass uns das Erdölvorkommen nicht unbegrenzt zur Verfügung steht.

**Zitat** aus der Studie: „Allerdings besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, dass der Peak Oil (Spitzenförderung) bereits um das Jahr 2010 zu verorten ist.“

Mit anderen Worten: Ab 2010 geht's bergab.

Trotz der genannten Faktoren ist jedoch  
vorauszusehen, **dass Erdöl in absehbarer  
Zukunft nicht mehr den zu erwartenden  
Bedarf decken kann.** (S.6)

**Studie zu Peak Oil** 

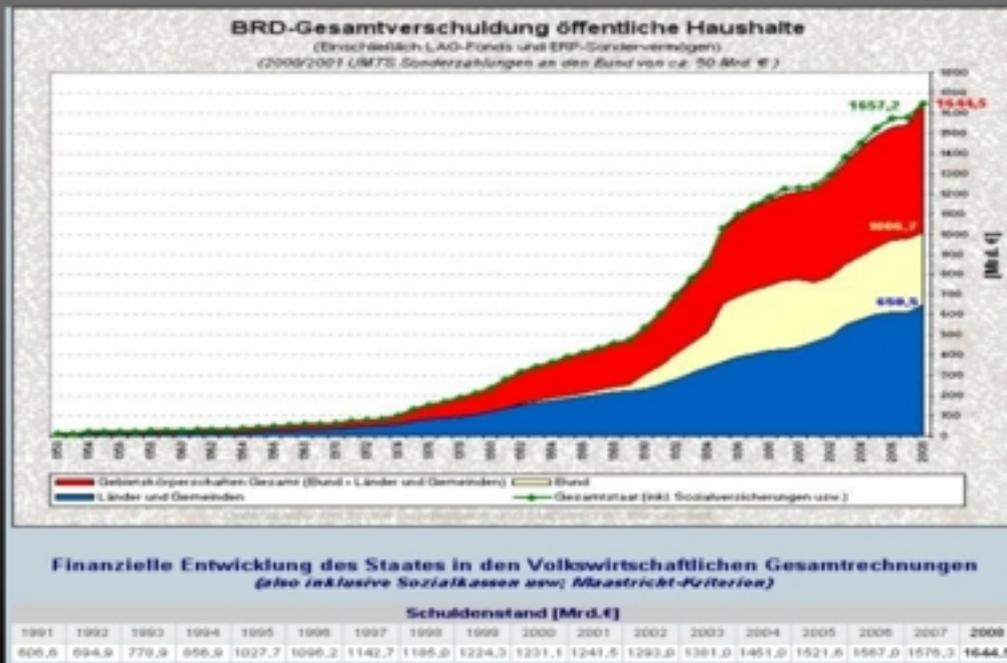
Erdöl kann den Bedarf nicht mehr decken.

Und so manche Industrienation sichert sich heute schon den Zugang zum Erdöl mit Militärgewalt, auch wenn andere Gründe vorgeschoben werden.

Klar ist: Wir müssen umdenken und alte Gewohnheiten über Bord werfen.

Oder mit anderen Worten: **Das Schiff geht unter und wir müssen die Rettungsboote klar machen.**

# Staatsverschuldung



## 2. Beispiel

Kommen wir zum **2. Beispiel**, der Staatsverschuldung.

Wir sehen eine Statistik der Gesamtverschuldung der öffentlichen Haushalte der BRD seit 1950. Damals hatten unsere Politiker fast keine Schulden gemacht. 2008 türmte sich ein Schuldenberg von über 1,6 Billionen Euro auf, das sind 1.600 Milliarden Euro.

In der unteren Zeile sieht man die Schuldenentwicklung seit 1991.



Wir machen nun einen kleinen Abstecher in die Zinswirtschaft.

**Linke Tabelle:** Nehmen wir an Sie haben 500 Euro, die sie nicht zum Leben brauchen. Sie legen diese 500 Euro auf ein Sparbuch mit 7 % Verzinsung. Dann erhalten Sie jedes Jahr 35 Euro Zinsen geschenkt. Heben Sie die 35 Euro jeweils vom Konto, ab haben sie nach 20 Jahren noch die 500 Euro auf dem Konto. 700 Euro haben Sie zwischenzeitlich abgehoben. Aus 500 Euro wurden insgesamt 1.200 Euro.

**Rechte Tabelle:** Lassen Sie die 35 Euro auf dem Konto liegen, so werden sie im folgenden Jahr mit verzinst. Im 2. Jahr werden so aus 35 Euro 37,45 Euro. Im 3. Jahr 40 Euro usw. Im 20. Jahr werden aus den ursprünglichen 35 Euro Zinsen 126,58 Euro. Wie durch ein Wunder und ohne dafür auch nur einen Finger gerührt zu haben werden aus 500 Euro 1934,84 Euro. Das nennt man „exponentielles Wachstum“. Die rechte Kurve zeigt den typischen Verlauf der Zinseszinskurve.



Sieht man sich die Gesamtverschuldung der öffentlichen Haushalte an, so erkennt man sofort die Ähnlichkeit.

Die Kurve wird auf Grund mathematischer Gesetzmäßigkeiten immer steiler.

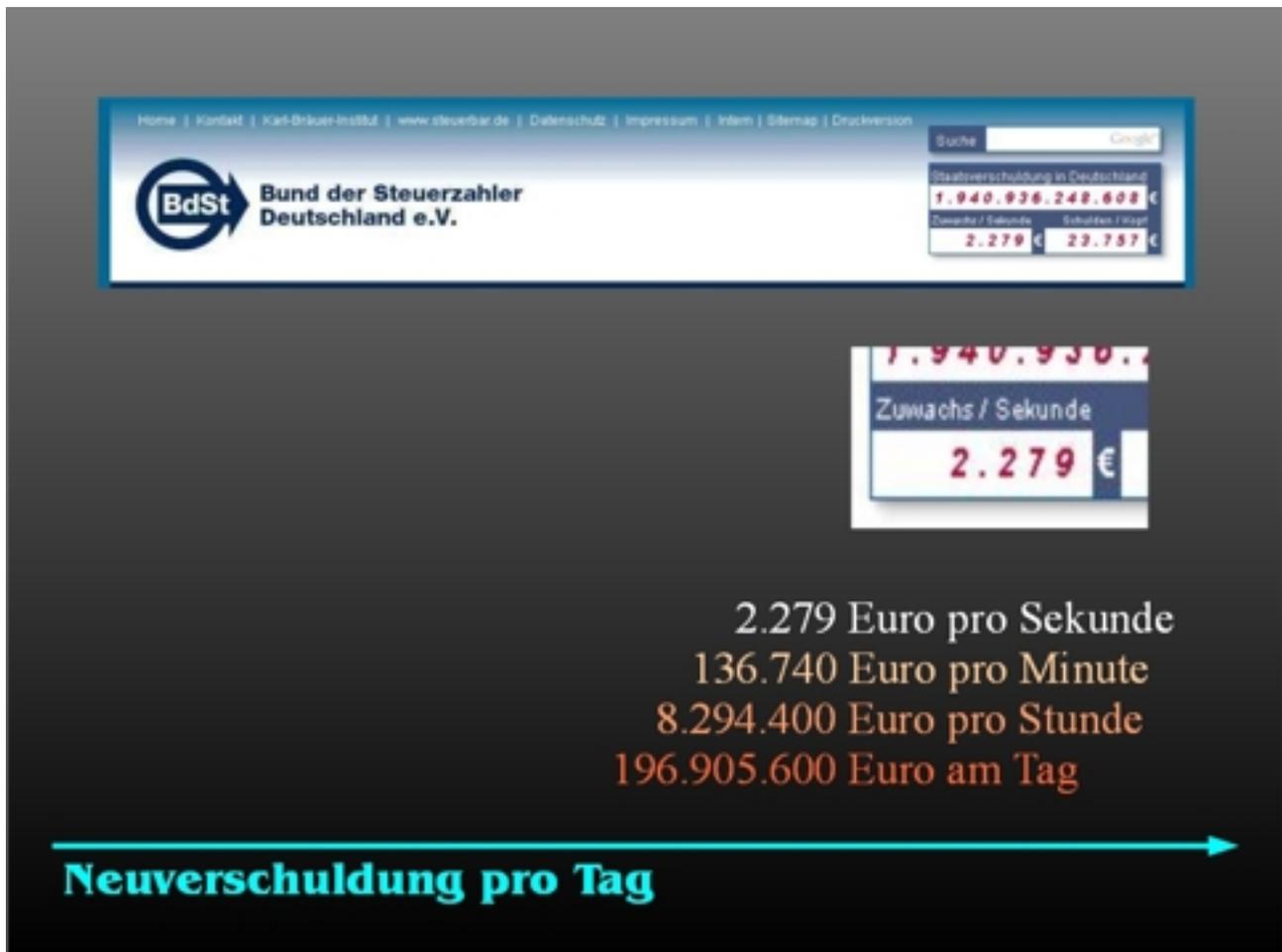
Die Schulden werden automatisch immer größer.

Im Internet gibt es eine sehr aufschlussreiche Seite zu diesem Thema.

Sie heißt: „staatsverschuldung-schuldenfalle.de.“

Hier ein Auszug daraus:

*„Der Hauptgrund für das Anwachsen der Staatsverschuldung ist der Zinseszinsseffekt. Der Schuldenberg und die Zinslasten wuchsen auf Grund mathematischer Gesetzmäßigkeiten ... in Höhe des Zinseszinssatzes (exponentielles Wachstum).“*



Der Bund der Steuerzahler macht eine jährliche Erhebung über den Stand der Neuschulden.

Im März 2011 wurden 2.279 Euro in der Sekunde an neuen Schulden aufgenommen.

**Pro Tag sind das fast 200 Millionen Euro Neuschulden.**

Tabelle 2: Ausgaben, Einnahmen und Schulden der staatlichen Haushalte<sup>(1)</sup>

Ausgaben <sup>(2)</sup> /Einnahmen <sup>(3)</sup> / Schulden	Bund			Sozialversicherung			EU-Anteile			Länder		
	1. Hj 2009	1. Hj 2008	Verände- rung	1. Hj 2009	1. Hj 2008	Verände- rung	1. Hj 2009	1. Hj 2008	Verände- rung	1. Hj 2009	1. Hj 2008	Verände- rung
	MILL. EUR		%	MILL. EUR		%	MILL. EUR		%	MILL. EUR		%
Ausgaben .....	169645	153278	+10,7	248021	236913	+4,7	8984	12473	-28,0	147591	135115	+9,2
darunter:												
Personalausgaben .....	21334	19897	+7,2	8009	7511	+6,6	-	-	-	54441	52529	+3,6
Laufender Sachaufwand .....	9590	8223	+16,6	88315	83772	+5,4	-	-	-	13977	13063	+7,0
Zinsausgaben .....	18886	20640	-8,5	186	186	+0	-	-	-	12698	13032	-2,6
Laufende Zuweisungen an öffentlichem Bereich <sup>(4)</sup> .....	73964	74473	-0,7	6949	9659	-28,1	-	-	-	38413	36767	+4,5
Soziale u. ä. Leistungen .....	15081	15229	-1,0	147349	141727	+4,0	-	-	-	4689	4129	+13,6
Sachinvestitionen .....	2696	2474	+9,0	279	184	+51,6	-	-	-	2858	2208	+29,4
Baumaßnahmen .....	2017	1972	+2,3	51	60	-15,0	-	-	-	1471	1508	-2,5
Erwerb von Sachvermögen <sup>(5)</sup> ...	679	502	+35,3	227	125	+81,6	-	-	-	1387	700	+98,1
Darlehensgewährungen .....	1083	1163	-6,9	3	10	-70,0	-	-	-	2778	798	+248,1
Erwerb von Beteiligungen .....	14498	620	X	43	34	+26,5	-	-	-	7199	539	X

Quelle: Stat. Bundesamt

## Zinsausgaben im staatl. Haushalt

Hier ein Auszug aus dem Haushalt des Bundes für das 1. Halbjahr 2009, erstellt vom Statistischen Bundesamt.

Darin sieht man im direkten Vergleich die Zinszahlungen und die Sozialen Leistungen.

Beim Bund sind die Sozialleistungen 15 Milliarden Euro, die Zinszahlungen fast 19 Milliarden.

Im Haushaltsplan der Länder ist das Verhältnis noch drastischer: Zinszahlungen etwa 12,7 Milliarden, Sozialleistungen 4,7 Milliarden pro Halbjahr.

**Unsere Regierungen zahlen lieber Geld in Form von Zinsen an die Reichen in aller Welt als an die sozial Minderbemittelten im eigenen Land.**



Suche  Google™

Staatsverschuldung in Deutschland

**1.940.936.248.608 €**

Zuwachs / Sekunde	Schulden / Kopf
<b>2.279 €</b>	<b>23.757 €</b>

Stand März 2011

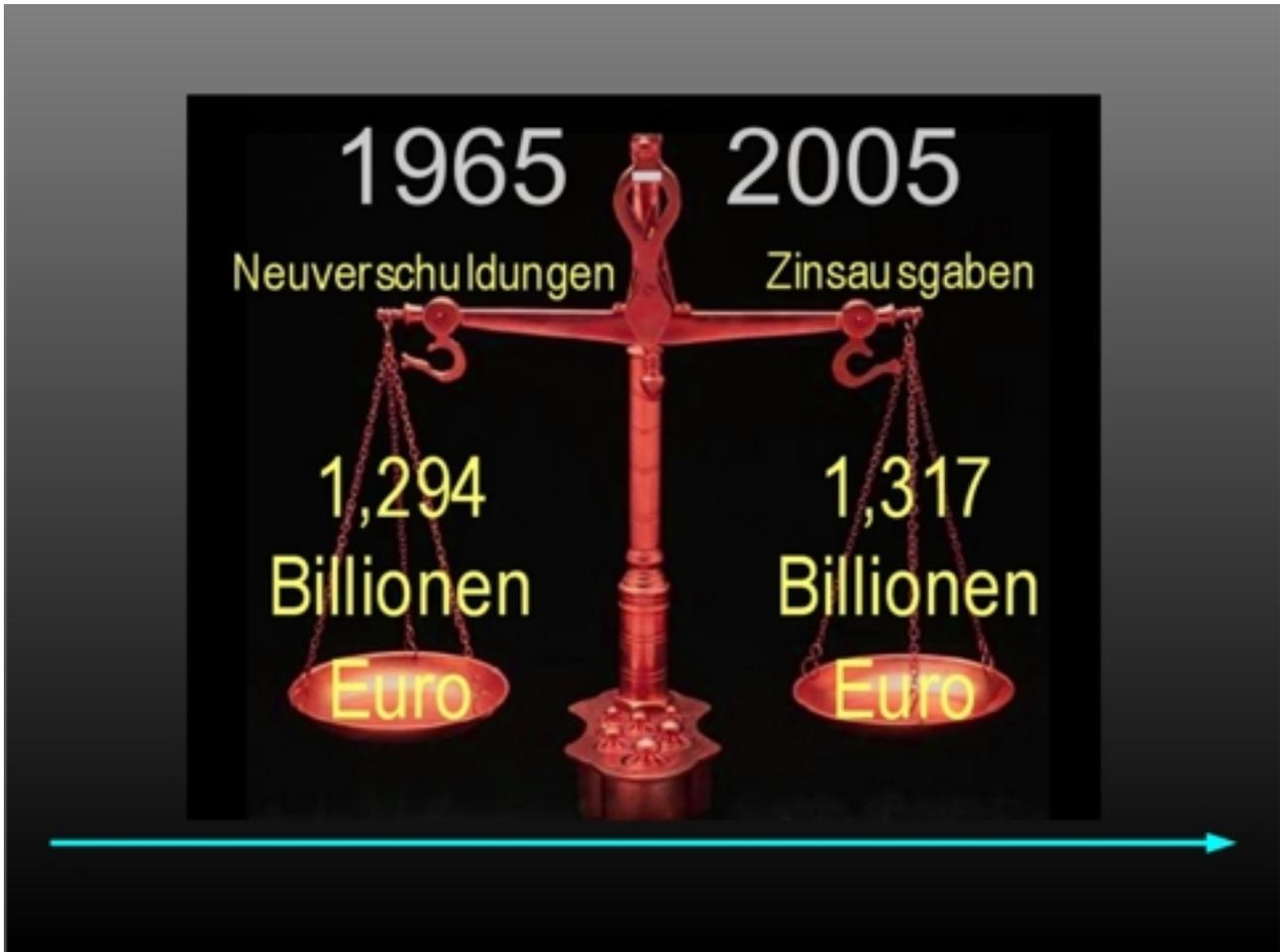
„Dadurch ist der gigantische Schuldenberg mit seinen gigantischen Schuldendienstverpflichtungen aufgetürmt worden, dessen Abtrag die künftigen Generationen aus Eigenmitteln (Steuermitteln) vornehmen müssen...“

Dieter Meyer aus „<http://www.staatsverschuldung-schuldenfalle.de>“

**Die Zukunft** →

Die Staatsverschuldung betrug im März 2011 fast 2 Billionen Euro (2.000 Milliarden Euro).

Nehmen wir einen günstigen Zinssatz von 5% an, so zahlen die Bürger dieses Landes jährlich etwa 100 Milliarden Euro für Zinsen an die Kreditgeber: **Banken, Versicherungen, Konzerne und Privatleute.**



Wie ist es möglich, dass die Politiker die Bevölkerung derart hoch verschulden?

Das System ist ganz einfach. Die aufgenommenen Kredite werden im Haushaltsplan als Einnahmen verbucht. Nur die Zinsen und die Tilgungsraten sind Ausgaben. Die eigentliche Kreditsumme wird ausgelagert und taucht dann im Haushalt nicht mehr auf.

So erklärt es sich, dass die Schuldenuhr immer weiter und immer schneller läuft, wo sie doch eigentlich rückwärts laufen müsste.

**Wenn Sie auf diese Art und Weise ihren Haushalt führen würden, wären Sie längst Pleite.**

## Schulden des öffentl. Gesamthaushaltes 1. Halbjahr 2009

Angaben des Stat. Bundesamtes

Gesamtausgaben	555 Mrd
davon	
Personal	104 Mrd
Lfd. Sachaufwand	129 Mrd
Zinsausgaben	34 Mrd
Finanzierungssaldo	57 Mrd
Milit. Beschaffung	4 Mrd
EU-Abgaben	9 Mrd
	-----
	327 Mrd

zum Vergleich:  
Soziale Leistungen 17 Mrd

**Was kostet uns der Staat ?**

**Wozu leisten wir uns eigentlich einen Staat, wenn die Unterhaltung desselben mehr als die Hälfte der Einnahmen verschlingt und das Allgemeinwohl auf der Strecke bleibt??**

# Blick in die **Zukunft**



**Zukunft**

Damit sind wir auch schon bei einem **Blick in die Zukunft** angekommen.

## Wir ersticken im Müll



da die Erde nicht mit den Abfallbergen mitwächst

**Die Zukunft**

Wenn wir so weiter leben wie bisher ersticken wir im Müll.

## Wir beuten die Lebensgrundlagen aus



da die Rohstoffe langsamer nachwachsen als sie ausgebeutet werden

**Die Zukunft** →

Wir zerstören unsere Lebensgrundlagen.

## Wir verpesten die Umwelt



und lassen ihr keine Zeit zum Regenerieren

**Die Zukunft**

Wir verpesten die Luft, wir vergiften das Wasser und verseuchen die Böden.



Wir verschulden unsere Kinder und die Kindes Kinder und deren Kindes Kinder...

**Die Zukunft** →

Radierung von Klaus Parche

Wir lassen uns verschulden und lassen zu, dass unsere Kinder, Kindes Kinder, Enkel und alle weiteren Nachkommen gnadenlos in diese Schuldenfalle getrieben werden.

**Wer bitte soll die heutigen 2.000 Milliarden Staatsschulden abbezahlen, wenn wir schon jetzt jährlich neue Schulden machen müssen um die Zinsen zu bezahlen?**

Erinnert sich noch jemand, wie viel Schulden die DDR damals hatte, als man sie für Bankrott erklärte?

Ich meine es waren 20 Milliarden DM.

Wie kommen wir raus aus diesem Dilemma?



Bevor wir uns dem 3. Teil zuwenden beschäftigen wir uns kurz mit diesem Thema:

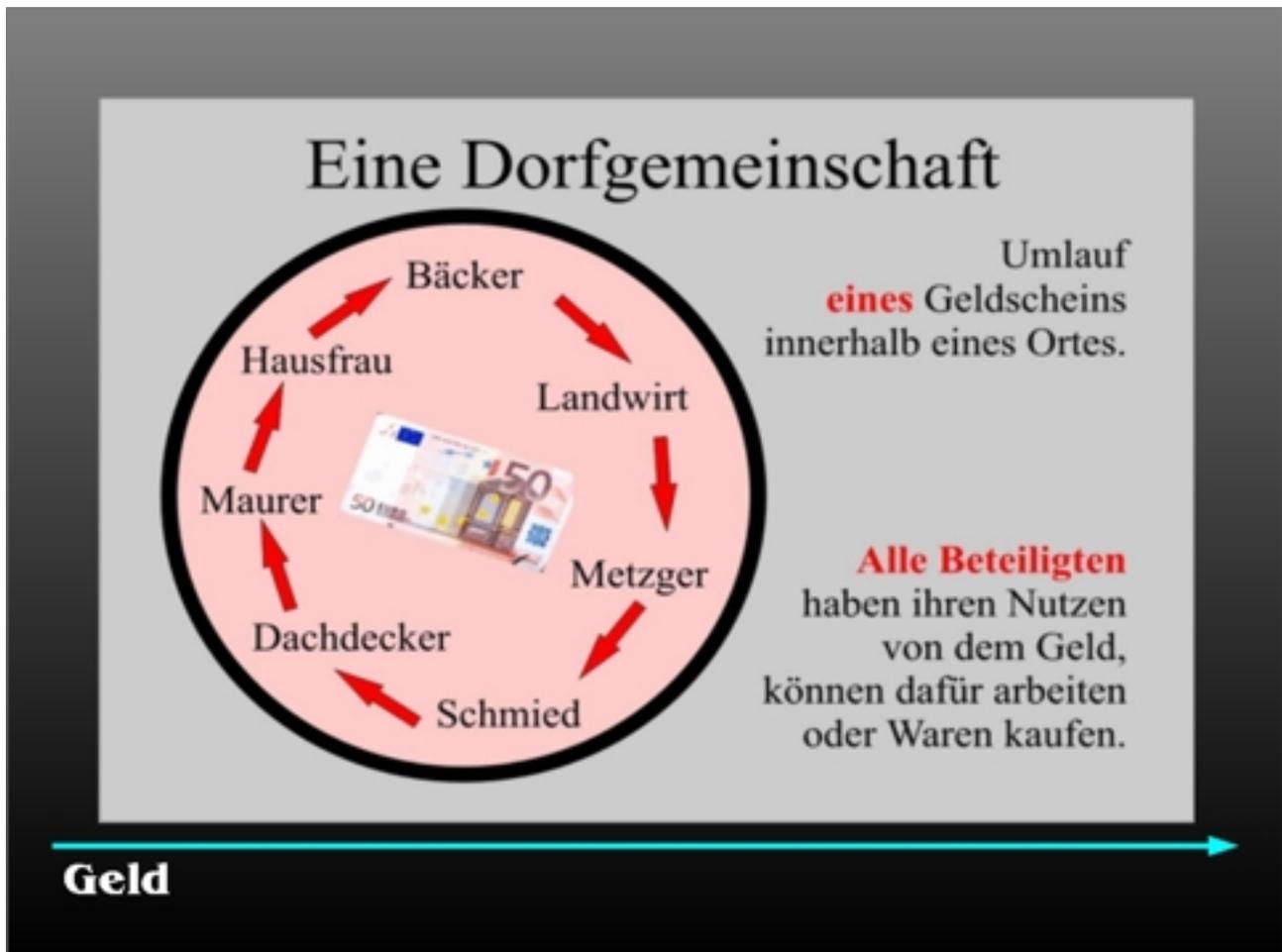
**Was ist eigentlich Geld?**



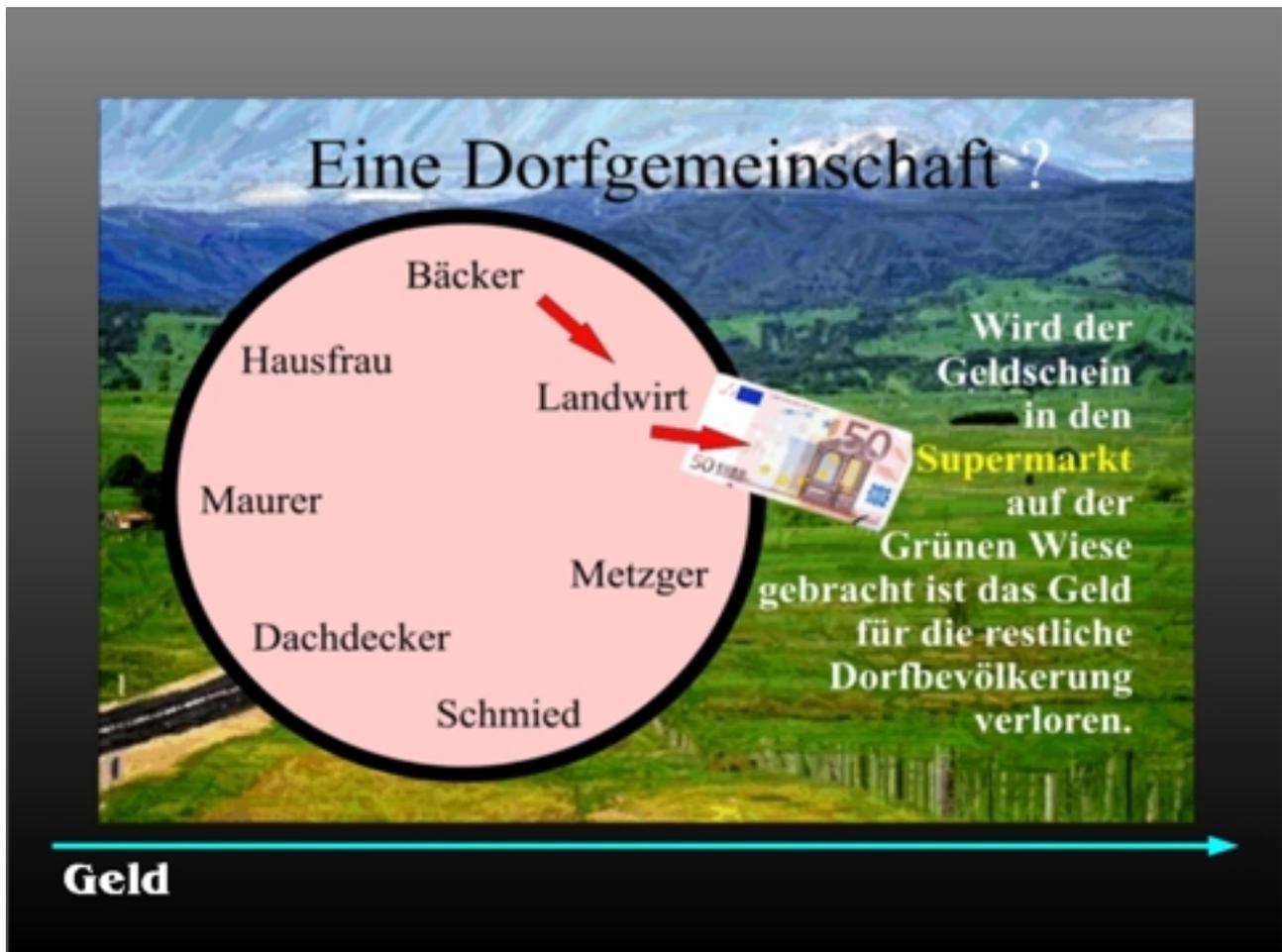
**Geld ist in erster Linie ein Tauschmittel.**

Dafür wurde es geschaffen. Man tauscht Waren gegen Geld und man tauscht Leistungen gegen Geld.

(evt. Spiel, siehe Anhang)

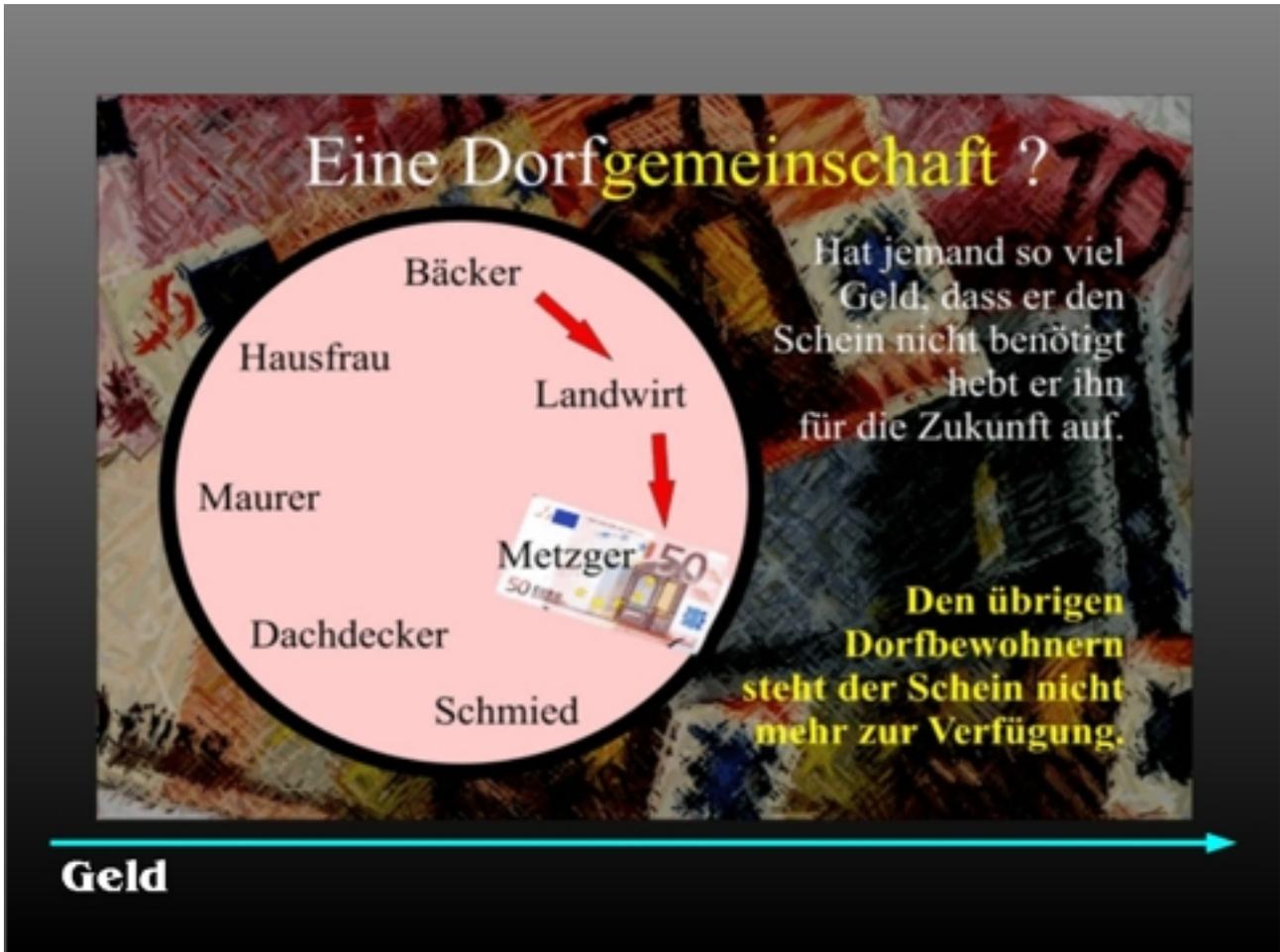


Dies wäre der Idealzustand: Der Geld-Schein bleibt innerhalb der Gemeinschaft, z.B. einem Dorf, und alle Bewohner können ihn erwerben und weitergeben.



Wird das Geld außerhalb der Gemeinde ausgegeben steht es nicht mehr als Tauschmittel zur Verfügung.

Damit kann man nicht mehr kaufen und nicht mehr verkaufen.



Wird das Geld innerhalb der Gemeinschaft zurückgehalten, also **gespart**, steht es als Tauschmittel ebenfalls nicht mehr zur Verfügung.



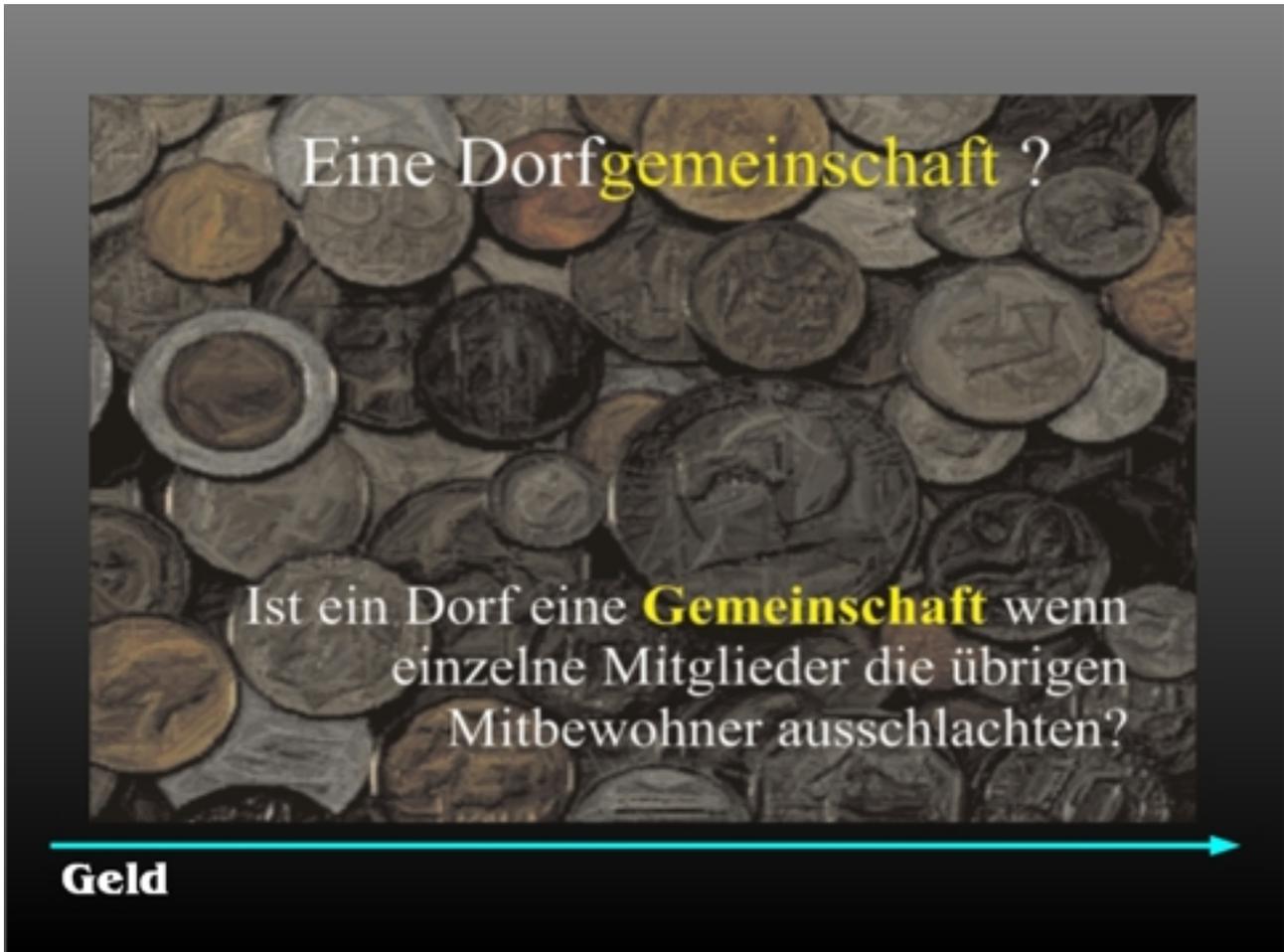
Wird das angesparte Geld gegen **Zinsen** wieder in den Verkehr gebracht, müssen die Zinsen entweder zusätzlich erarbeitet oder durch zusätzliche Schulden aufgebracht werden.

Durch die Zinsforderung muss das Geldvorkommen in der Gemeinschaft um die Höhe der Zinsen aufgestockt werden.

So entsteht eine Inflation, da mehr und mehr Geld gedruckt werden muss. Geld, das durch keine Leistung abgedeckt ist.

Innerhalb der Gemeinschaft müssen zusätzliche Werte erarbeitet werden, die einen Teil des Zinsaufkommens abdecken.

Deshalb sind unsere Politiker darauf aus, ein stetiges Wirtschaftswachstum zu verzeichnen.



Da Geld nicht arbeitet, auch wenn das oft behauptet wird, müssen Teile der Bevölkerung zusätzlich arbeiten, damit die Reichen **leistungslose Zinseinnahmen** kassieren können. **So werden die Reichen automatisch immer Reicher und die Armen automatisch immer Ärmer.**

Die Zinsen bezahlt letztlich immer der Endverbraucher. Der Produzent, der Zwischenhändler und der Verkäufer versteckt die anfallenden Zinsen in den Rechnungen. Zahlen muss sie dann derjenige, der keine Rechnung ausstellen kann, der Verbraucher.

**Das gesamte Geld-System ist absurd und kriminell.** Wer das Tauschmittel Geld der Gemeinschaft entzieht und es nur gegen eine Zusatzeinnahme wieder zurück gibt begeht eigentlich eine Nötigung.

Das kann man sich an folgendem Beispiel klar machen:

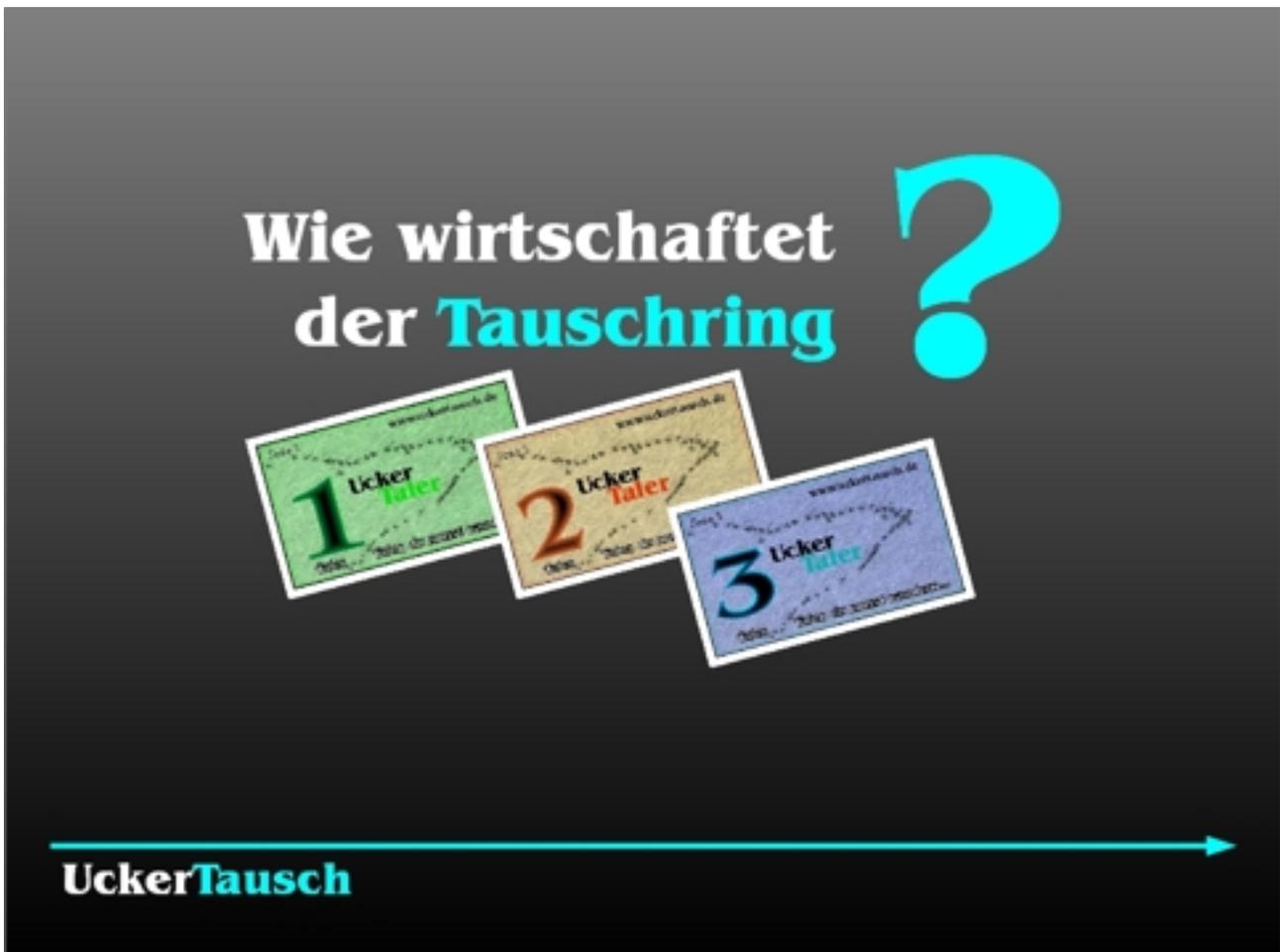
Vergleichen Sie das Geld einmal mit einem Auto auf der Straße. Damit Sie an ihr Ziel kommen muss der Verkehr fließen. Bleibt ein Autofahrer stehen, stellt sein Auto quer und verhindert die Weiterfahrt, so haben Sie dafür sicher kein Verständnis. Verlangt der Blockierer dann auch noch Geld (Zinsen) dafür, dass Sie weiter fahren können, nennt man das üblicher Weise Nötigung oder Erpressung.

## 3. Ein Modell



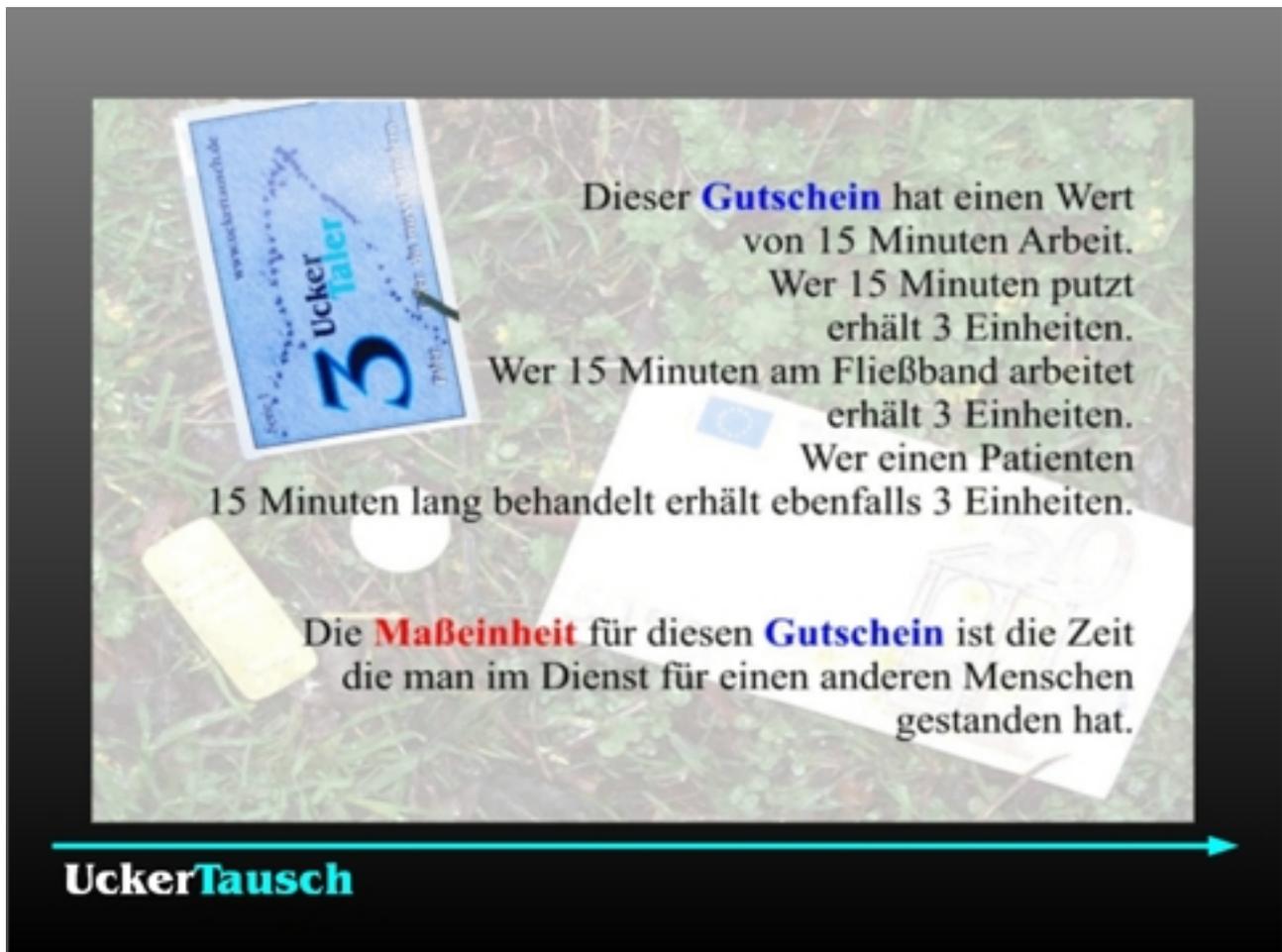
**Themen**

Um aus den vorgenannten Missständen und Fehlentwicklungen zu lernen und neue Konzepte zu entwickeln, haben einige Menschen in der Uckermark einen **Tauschring** gegründet.



Auf den ersten Blick fällt auf, dass es auch hier so etwas wie Geld gibt:  
**Die UckerTaler.**

Die Taler werden nicht als Geld, sondern als Gutscheine verstanden.



**Die Maßeinheit ist die Zeit, die man im Dienst für einen anderen Menschen gestanden hat.**

1 Taler hat den Wert von 5 Minuten Arbeit. 12 Taler erhält man, wenn man 1 Stunde lang gearbeitet hat.

Damit vermeidet man die Ungerechtigkeiten, die durch die unterschiedlichen Stundenlöhne im herkömmlichen System führen.

**Alle für das Funktionieren der Gemeinschaft notwendigen Berufe und Tätigkeiten werden von der Gemeinschaft anerkannt und gerecht entlohnt.**



1 Taler ist damit durch 5 Minuten Arbeits-Leistung gedeckt.

Es gibt kein **Leistungsloses Einkommen** wie heutzutage durch **Zinsen, Miet- und Pachteinnahmen, Aktienkurse, Spekulationsgewinne oder Erbschaften**.

Der Wert des Talers ist durch die Übereinkunft der Gemeinschaft gesichert.

Die Gemeinschaft kann eine Gemeinde sein, ein Land oder die gesamte Erdbevölkerung.

Wenn alle Menschen die Arbeitszeit als Währung nehmen, kann niemand mehr ausgebeutet werden, weder in Indien, noch in Taiwan. Kein Kind muss mehr für einen Euro einen Tag lang schuften, damit wir unseren Wohlstand sichern.

Der Kreislauf des Talers bleibt weitgehend geschlossen und in der Region.

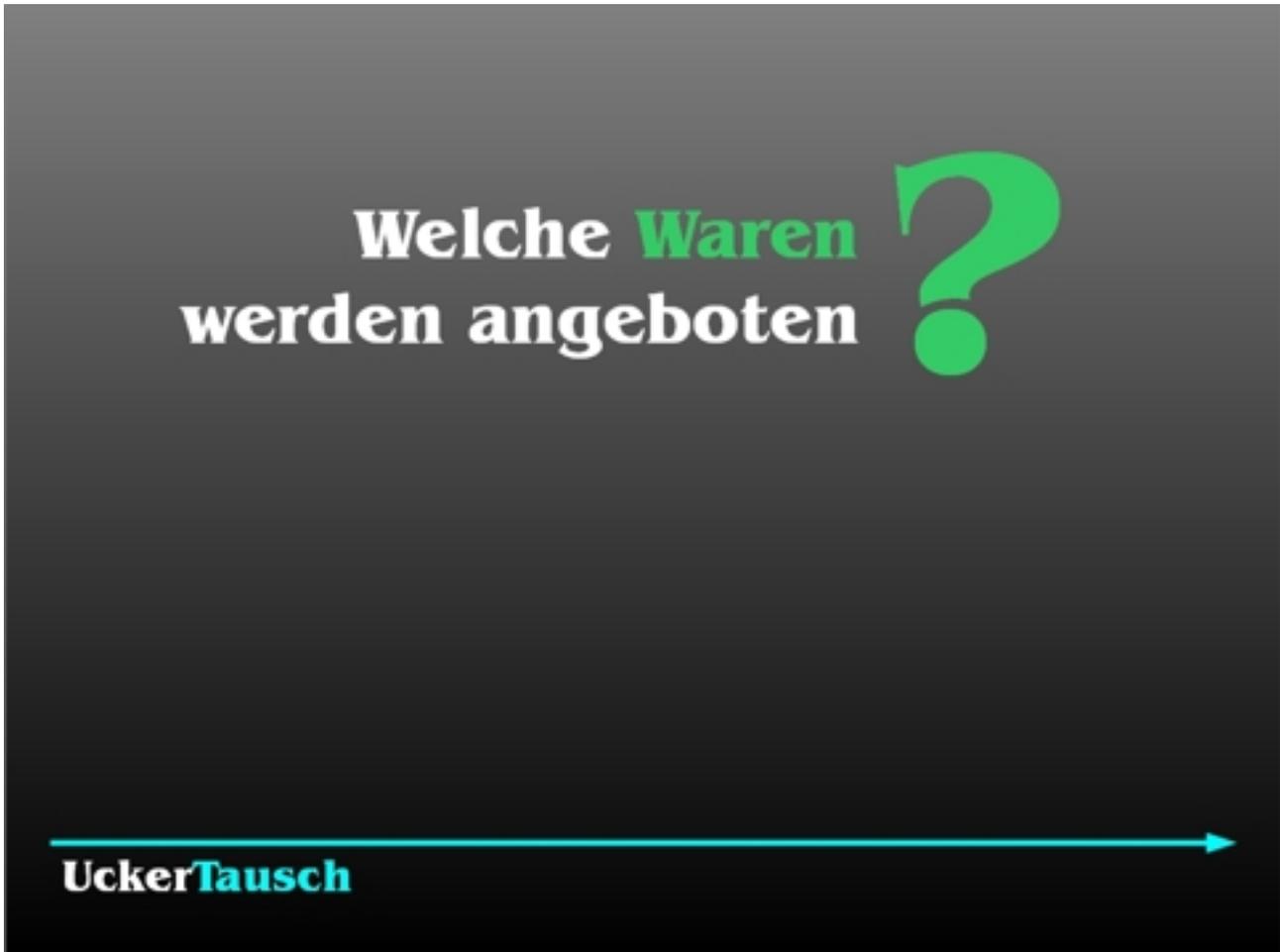
Wir unterstützen unsere Nachbarn und tauschen unsere Leistungen gegen deren Produkte.

Unsere Nachbarn unterstützen uns und nehmen unsere Leistungen in Anspruch.

Wir selbst schaffen Arbeitsplätze in unserer unmittelbaren Nähe und entlasten die Umwelt.

In einem Dorf oder in einer kleinen Stadt brauchen wir kein Auto mehr um an unseren Arbeitsplatz zu kommen.

**Dann müssen wir auch nicht mehr 1, 2 oder 3 Monate im Jahr arbeiten um uns ein Auto zu leisten.**



Nun möchte ich aufzeigen, dass einiges davon ab sofort machbar ist und vieles schon gelebt wird.



Ich habe hier ein typisches Beispiel herausgegriffen, den Anbau einer Frucht. Innerhalb des Tauschrings gibt es Menschen, die Samen, z.B. der Paprika, vermehren, die Pflanzen groß ziehen, als Pflanzen abgeben oder die Früchte ausreifen lassen, um sie dann anzubieten.

Das ist keine große Kunst und kann fast überall gemacht werden.

Die Paprika auf dem Bild links unten wurden übrigens im Freiland in der Uckermark gezogen.

**Welche Lehren kann man daraus ziehen?**



In jeder Gemeinde könnten **Gärtnereien** entstehen, die sich um die Vermehrung und Anzucht von Obst und Gemüse kümmern.

In jeder Gemeinde könnte wieder Getreide für die Selbstversorgung angebaut werden.

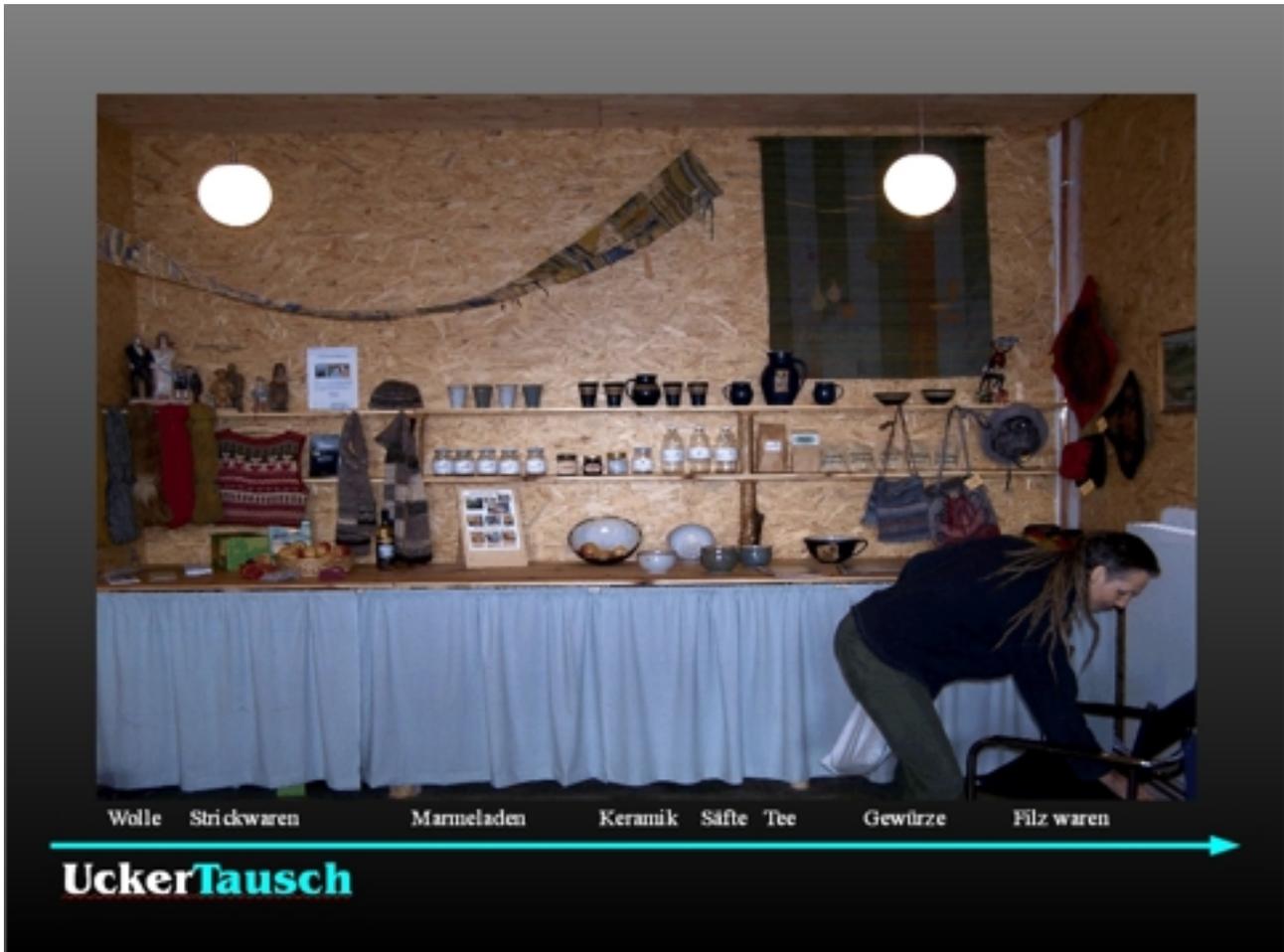
Das heißt wir brauchen wieder **Klein-Bauern**.

Wir brauchen wieder **Müller**, die das Getreide mahlen.

Wir brauchen wieder **Bäcker**, die aus dem Mehl Brot und Kuchen backen.

Wenn man die Gedanken weiter spinnt, dann brauchen wir **Maurer, Dachdecker, Schmiede, Elektriker, Kindergärtner, LehrerInnen, Schrauber...**

Diese Berufsgruppen brauchen wir künftig nicht um Export-Weltmeister zu werden, wir brauchen sie, damit die Dorfgemeinschaften wieder funktionieren und die anstehenden Krisen bewältigen.



Ausstellung des Tauschrings im Naturbauladen in Prenzlau im März 2011

Wir brauchen wieder einen Dorfladen und die notwendigen VerkäuferInnen.

Eine Auswahl der angebotenen Waren ist angegeben: Wolle, Strickwaren, Marmeladen, Keramik, Säfte, Tee, Gewürze und Filzwaren und Seife.

Natürlich gibt es auch Brot, Kuchen und Plätzchen.

Wir brauchen keine Waren, die hunderte oder tausende Kilometer transportiert werden, bis sie im Supermarkt landen.

Wir brauchen keine Paprika aus Marokko, keine Tomaten aus Spanien und keine Physalis aus Kolumbien. Das alles wächst auch in der Uckermark.

In unserem Garten gedeihen Auberginen, Pepperoni und Pfirsische. Wir haben Spargel, Salat und Rosenkohl.

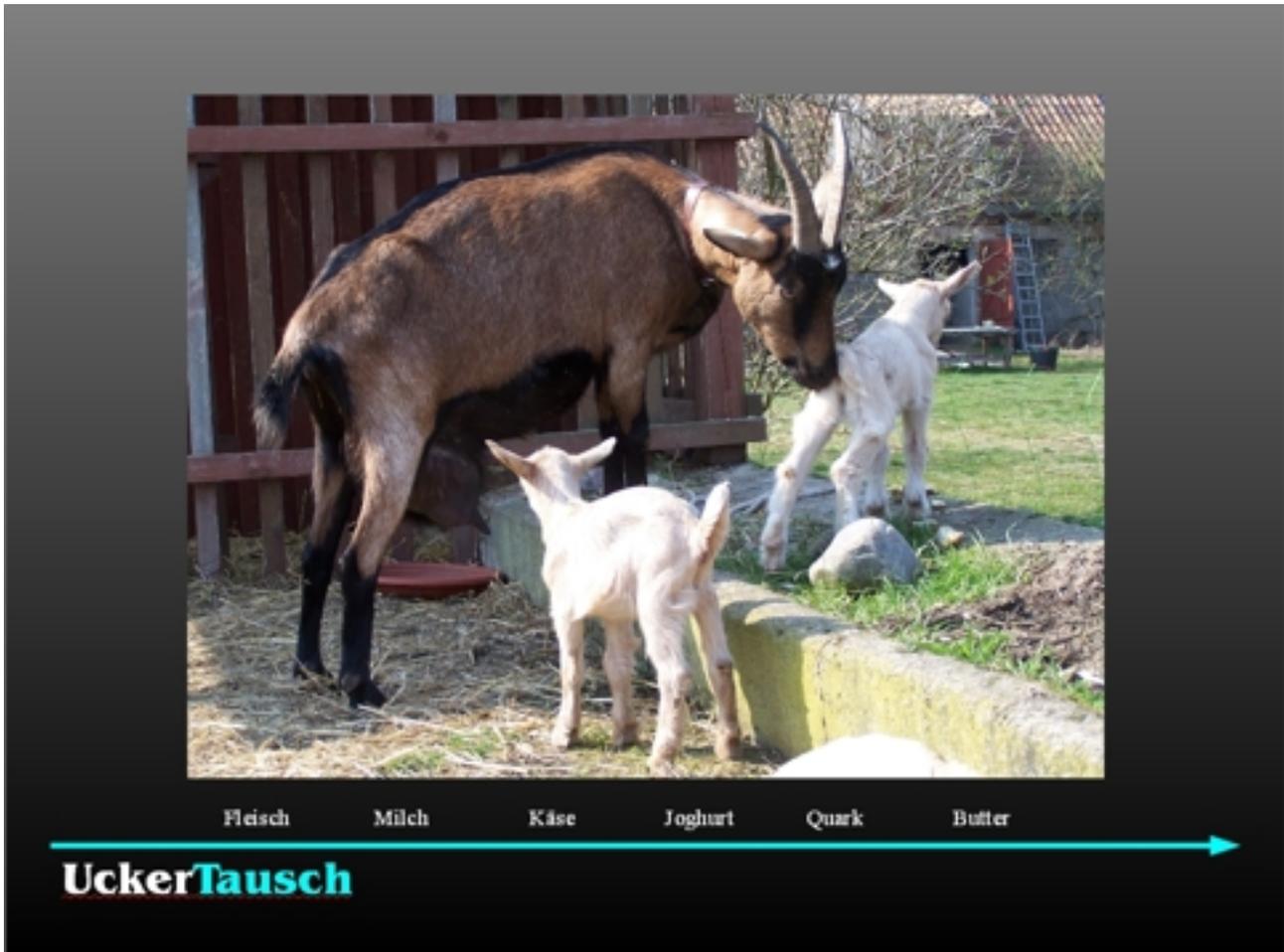
In unserem Keller sind den Winter über Kartoffel, Karotten, Rote Beete und Sellerie eingelagert.

Wir haben selbst gemachtes Sauerkraut, eingekochte Gurken sowie eingekochte Tomaten für Pizzen, Suppen und Saucen.

In unserem Gewächshaus wachsen Feigen und Zitronenverbene, die sich hervorragend als Tee pflanze eignet.

An Gewürzen haben wir Oregano, Thymian, Lorber, Wacholderbeeren usw.

Seit 3 Jahren wächst sogar ein Olivenbaum im Freiland und hat 2 extreme Winter überstanden.



Das ist unsere Ziege Lilly. Sie liefert gesunde Milch und herzhaften Käse.

Die Kuh Claudia lebt fast 30 km von uns entfernt. Sie ist zusätzlich für Joghurt, Sahne und Butter zuständig.

Es ist beschämend, dass man keine frische Milch mehr aus der Nachbarschaft erhält und so weite Transportwege in Kauf nehmen muss um an natürliche, regionale Milch zu kommen.

Ab und zu muss, damit die Herde nicht zu groß wird, geschlachtet werden.

Dann ist auch Fleisch im Angebot.

Innerhalb des Tauschrings ist klar: **Tiere sind nicht dazu da, dass sie geboren und geschlachtet werden, um damit Geld zu verdienen.**

**Berechnung des Warenwertes**  
am Beispiel Marmelade

<b>in Euro</b>	<b>in Uckertaler</b>
<b>Pacht</b>	Einpflanzen
<b>Jungpflanze</b>	Pflegen
<b>Gies-Wasser</b>	Unkraut jäten
<b>Energie</b>	Ernten
<b>Gelierzucker</b>	Waschen
<b>Glas</b>	Kochen
	Abfüllen
	Tauschen

**UckerTausch** →

Was diesen Tauschring von anderen Tauschringen und Regio-Geld-Initiativen unterscheidet ist: **Es gibt keine feste Schnittstelle zum Euro.**

Man kann die Taler also nicht mit dem herkömmlichen Geld kaufen, es sei denn man ist bereit für 12 Taler den eigenen Stundenlohn in Euro zu bezahlen.

Wer selbst 30 Euro in der Stunde verdient, muss für 1 Glas Marmelade, das eine halbe Stunde Arbeit gekostet hat, 15 Euro bezahlen. So, und nur so kommen wir zu einer gerechten Entlohnung für alle Menschen. Daran kann man auch erkennen, wie unsinnig das derzeitige Geldsystem ist, bei dem die sich einen ganzen Tag lang abrackern und nie auf einen „grünen Zweig“ kommen, während andere in einer Stunde so viel verdienen, dass sie davon 8 Tage Urlaub machen können.

Am Beispiel Marmelade kann man auch erkennen, wie wir derzeit die Werte in Euro und die eigene Arbeitszeit berechnen.

Wer genügend Euro-Einkommen hat versteckt die Euro-Werte (linke Spalte) in dem Taler-Preis.

Wer wenig Einkommen hat berechnet einen Teil der Marmelade in Euro und die Arbeitszeit in Talern.

Welche **Leistungen**  
werden angeboten



**UckerTausch**

Genauso vielfältig wie die Produkte sind auch die Leistungen.



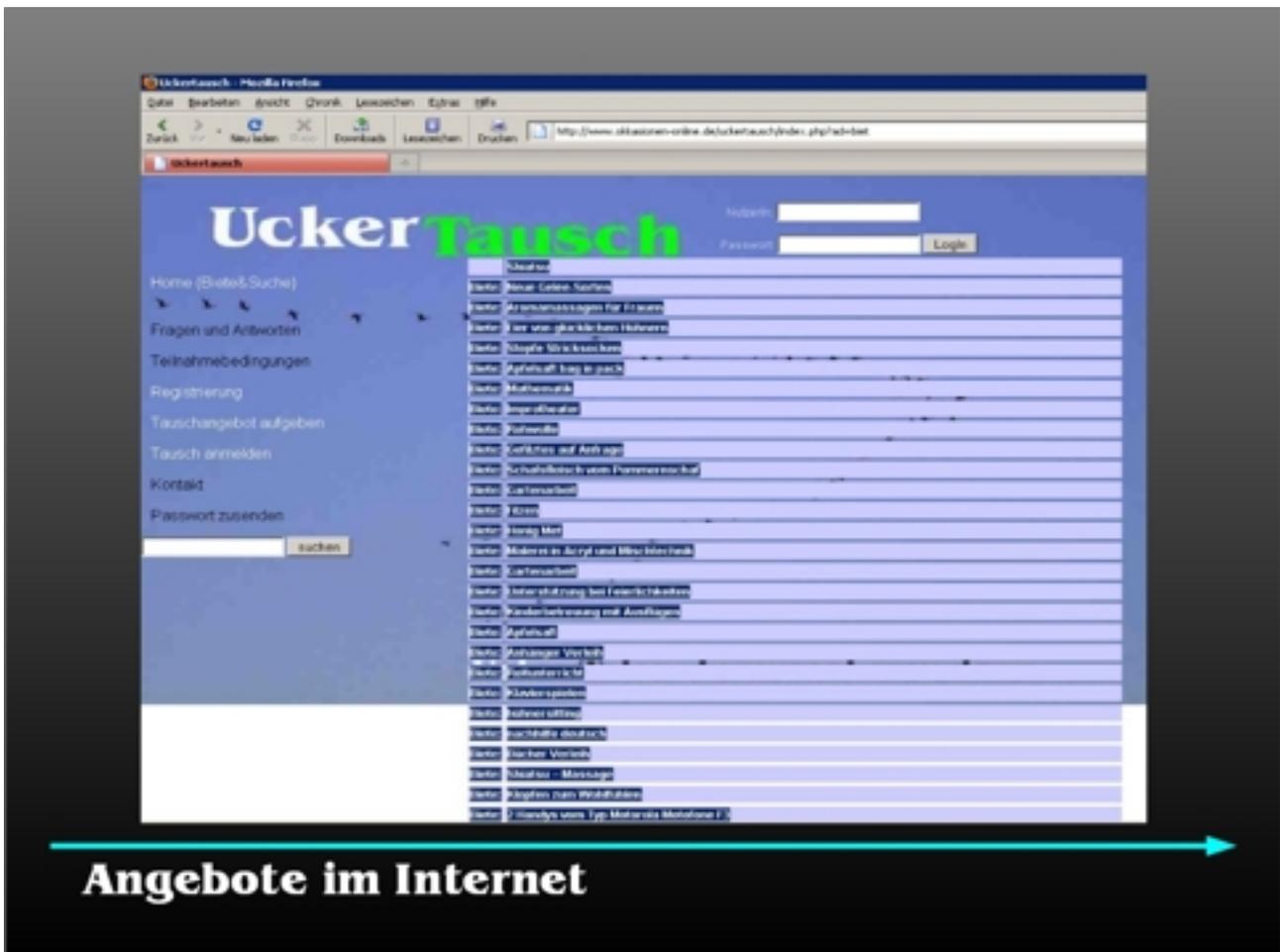
**Unterricht**

- Polnisch
- Französisch
- Mathematik
- Reiten
- Computer
- Klavierspielen
- Pflanzenanzucht
- Filzen
- Weben
- Trommeln

**Beispiele**

Während der Ausstellung in Prenzlau haben wir die Angebote auf diesen Schautafeln veröffentlicht.

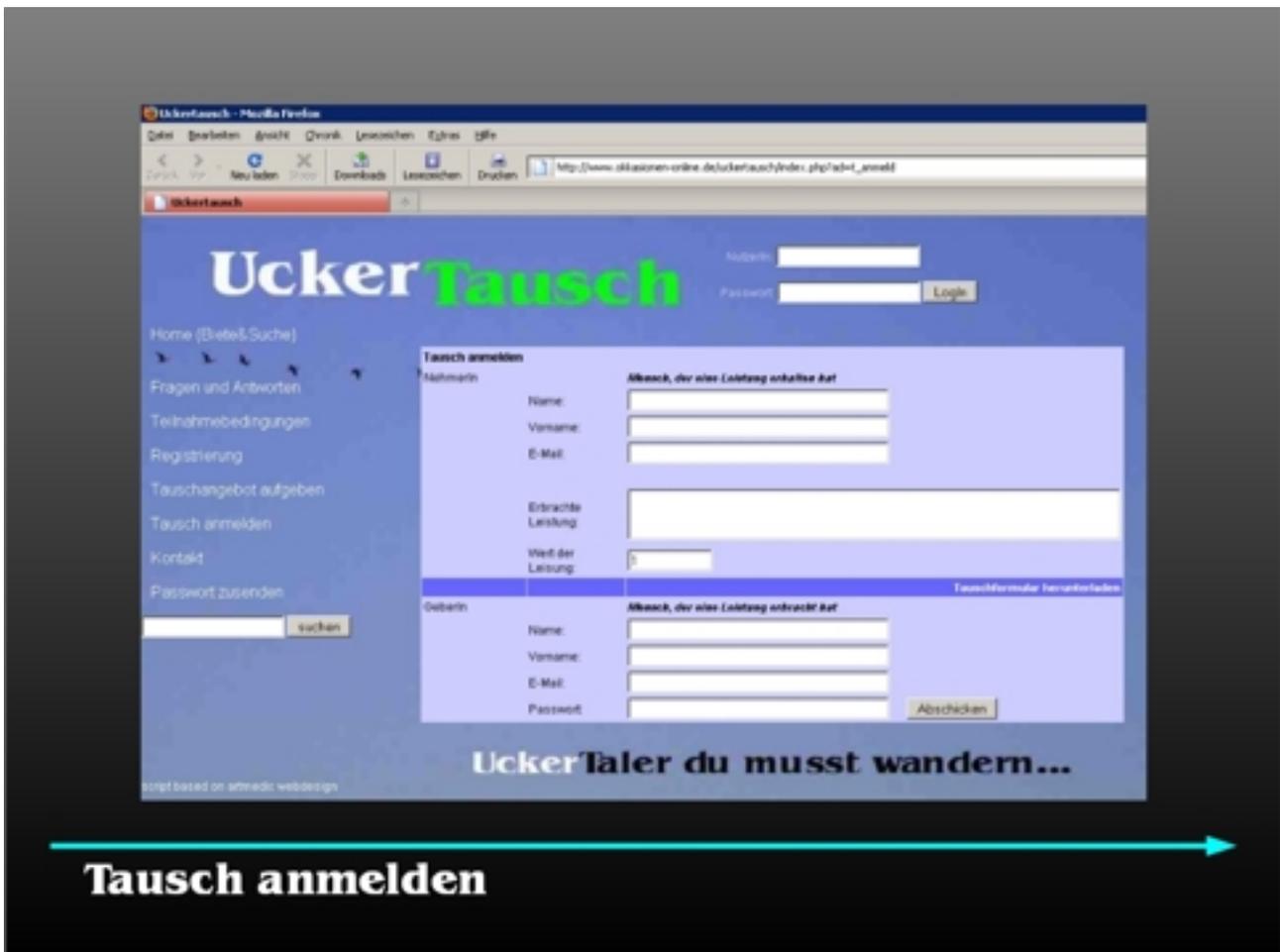
Solche Tafeln müssten eigentlich in jeder Gemeinde hängen.



Eine umfangreichere Auflistung findet man auf der Internetseite des Tauschrings unter „Biete“.

Von „Aroma Massagen“ für Frauen, über Fahrdienste, Einkäufe, Ämtergänge, Garten umgraben, bis hin zu „Improvisationstheater“ spannt sich der Bogen.

Neben den Angeboten gibt auch noch die Seite „Suche“, wo man Waren oder Hilfen suchen kann.

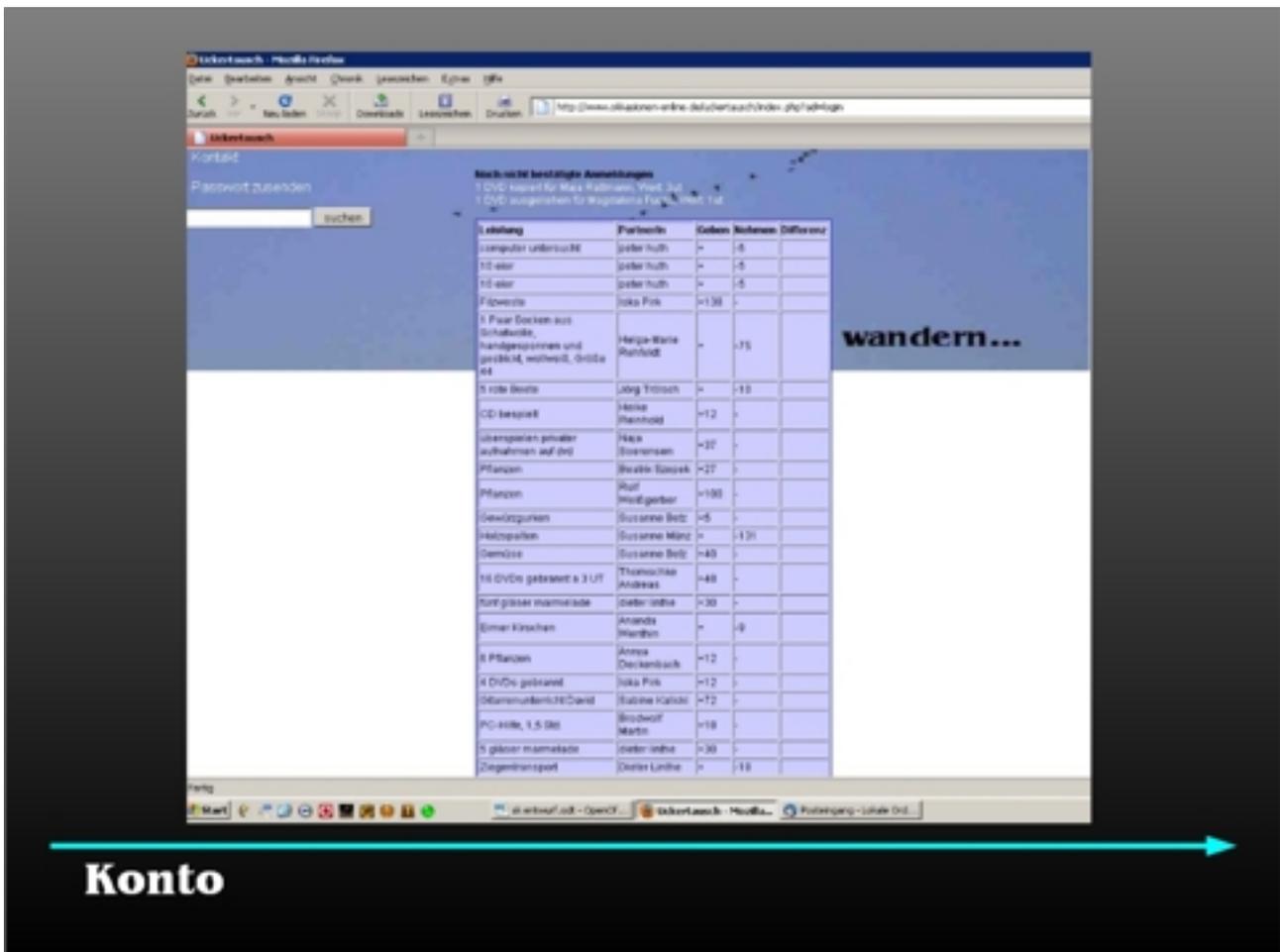


Hat man einen Tausch abgewickelt, kann man ihn mit den Uckertalern bar bezahlen oder er wird, wenn es um größere Summen geht, über das Internet angemeldet. (Hier die entsprechende Seite).

Man gibt die Namen der beteiligten TeilnehmerInnen ein, bezeichnet den Tausch, errechnet den Zeit-Wert, gibt das eigene Passwort ein und dann schickt man das Formular ab.

Der Tauschpartner erhält eine E-Mail mit diesen Daten und bestätigt den Tausch mit einem Klick.

Automatisch wird der Tausch verrechnet.



Vom Konto des Einen wird der Betrag abgebucht und dem Tausch-Partner gut geschrieben.

Der Verwaltungsaufwand ist minimal. Ist die Software einmal installiert müssen lediglich Neumitglieder manuell frei geschaltet werden.

In dem Tauschring gibt es nur 2 Posten in der Verwaltung: Die **Administratorin**, die für die Software und die Internetpräsenz zuständig ist, und der **Kassenwart**, der die Einnahmen und Ausgaben der Verwaltung verbucht.

Was innerhalb des Tauschrings möglich ist, ist auch innerhalb einer Gemeinde möglich. Dann fallen sogar noch die oftmals weiten Wege vom Produzenten zum Verbraucher weg.

Auch das **Internet** wird dann nicht mehr benötigt. Auf einem zentralen Rechner können die Konten eingerichtet und für alle Gemeindemitglieder zugänglich gemacht werden.

Jede Gemeinde hat ein kleines **Arbeitsbüro**, wo anstehende Arbeiten gemeldet und vermittelt werden können. Die Gemeinde selbst kann Arbeiten vergeben und gerecht bezahlen, wenn sie sich teilweise vom Euro abkoppelt.

So können leer stehende Häuser von der Gemeinde repariert und vermietet werden. Die Gemeinschaft kann sich eine eigene Bäckerei einrichten, eine Kantine bauen, einen Kindergarten, ein Gesundheitszentrum.

Mit diesem System können wir keine Fernseher und keine Autos herstellen. Aber wir können gemeinsam unsere Grundversorgung sichern. Vielleicht kommen wir auch wieder mit den Nachbarn ins Gespräch, spielen gemeinsam Fußball, Volleyball, Schach oder Skat und helfen uns gegenseitig auch wenn es mal nicht brennt. Die Feuerwehr übt und löscht ja auch nicht gegen Bezahlung. Sie versucht einen Brand einzudämmen, damit er nicht auf das ganze Dorf übergreift. Warum sollten nicht alle Dorfbewohner zu einer Feuerwehr werden, um die kommenden Krisen der Zukunft gemeinsam zu meistern?

Vielleicht brauchen wir dann keine Fernseher mehr und können uns auch die Kosten für ein privates Auto sparen, weil wir den Arbeitsplatz und unsere Freunde im Dorf haben und unsere Freizeit gerne in der eigenen Gemeinde verbringen.

Denken Sie einmal in Ruhe darüber nach.

# Kundgabe für die **Zukunft**



**Zukunft**

Vor einigen Jahren habe ich mich geweigert die Grundsteuer zu bezahlen, da ich der Meinung bin, dass Gott der Eigentümer der Erde ist und er diese Steuer zu bezahlen hat. Ich habe also vor dem Verwaltungsgericht in Greifswald die Frage gestellt:

## **Wem gehört die Erde?**

Einige Zeit später bin ich im Internet auf eine interessante Kundgabe gestoßen. Kundgaben sind Nachrichten aus der geistigen Welt, die man heute oftmals als „Channeling“ bezeichnet. In diesem Fall sind es Kundgaben, die angeblich von Gott stammen. Ich sage ausdrücklich „angeblich“, da man das nicht beweisen kann. Lediglich vom Inhalt her kann man zur Überzeugung kommen, dass die Botschaft von ihm ist.

Diese Kundgaben sind an Franz Schumi, der sie etwa um 1900 empfangen hat. Sie wurden in den Heften „Die Christliche Theosophie“ veröffentlicht und sind Auszüge aus dem Kapitel „Worte an meine Kinder“.

GOTT

*„Die Erde ist Mein Eigentum. Ich habe sie erschaffen und zur Nutznießung allen Meinen Kindern gleichmäßig übergeben; daher werden eines Tages alle Rechte des Privateigentums von der Welt verschwinden und alles Privateigentum in Gemeinde-Eigentum übergehen.*

*Ihr Reichen und Mächtigen, ihr Kirchen und Klöster, sammelt euch nur fleißig den runden Satan und Privat-Eigentum! Es wird kommen eine Zeit, und die ist vor der Tür; denn Ich bin bereits an der Arbeit, wo euer ganzes Vermögen an Geld, Häusern, Fabriken, Land und sonstigen Handelsunternehmungen in Eigentum der betreffenden Gemeinden übergehen wird.*

*Daher erkaufte ihr euch, so lange noch Zeit dazu ist, durch Verteilen eures Überflusses an Arme und Bedürftige, Gnade und Vergebung für eure himmelschreienden Sünden und Ungerechtigkeiten; denn wenn die Zeit verstrichen sein wird, ist alles vorüber und ihr seid ohne jeden und allen Verdienst für euer geistiges Leben und daher reif für die Hölle, für welche so fleißig gesammelt und gehäuft wird auf Unkosten der arbeitenden Klasse.“*

**Kundgabe an Franz Schumi**

**Zitat:**

*„Die Erde ist Mein Eigentum ... daher werden eines Tages alle Rechte des Privateigentums von der Welt verschwinden und alles Privateigentum in Gemeinde-Eigentum übergehen.“*

und

*„Es wird kommen eine Zeit...wo euer ganzes Vermögen an Geld, Häusern, Fabriken, Land und sonstigen Handelsunternehmungen in Eigentum der betreffenden Gemeinden übergehen wird.“*

GOTT

*„Das Privateigentum ist vor Mir, dem Schöpfer der Erde, der Ich allein der Herr über sie bin, ein Raub an den Armen und Hungernden, die soviel zu wenig haben, soviel ihr zu viel besitzt.*

*Es wäre schon noch zu existieren, wenn ihr doch soviel den Armen und Bedürftigen möchtet zukommen lassen, was ihr als Überfluss jährlich einnehmt und auf den Haufen legt oder in Sünden der Welt vergeudet; aber leider, ihr seid, mit sehr kleinen Ausnahmen, lauter selbstsüchtige Teufel und keine Menschen.“*

**Kundgabe an Franz Schumi** 

*„Das Privateigentum ist vor Mir, ... ein Raub an den Armen und Hungernden, die soviel zu wenig haben, soviel ihr zu viel besitzt.“*

## GOTT

„...Euer Geld wird euch nichts nützen, ihr werdet verhungern können bei Millionen, wenn ihr nicht gleich den Übrigen eurer Lebenspflicht nachkommen werdet; denn **es wird kommen eine Zeit, wo kein Kaufen und Verkaufen mehr stattfinden wird; denn jede Gemeinde wird alles erzeugen, was sie benötigen wird und somit wird jeder Handel und Wandel nach heutiger Weltordnung aufhören.** Und wo noch ein Bedürfnis von fremden Früchten und Erzeugnissen sein wird, da wird es gegen Umtausch wie in der Urzeit geschehen; denn, euren runden Taschensatan will Ich dann nicht mehr sehen. **Wäre das Geld nicht erfunden worden, so hätte die Welt nicht höllisch werden können,** daher wird der runde Satan, der die ganze Hölle auf der Welt empor gezüchtet und gebildet hatte, von der Welt verschwinden, wo er jetzt so unsägliches Wehe und Leid verursacht...“

### **Kundgabe an Franz Schumi**

Und zu dem heutigen Thema des Abends heißt es:

„...**es wird kommen eine Zeit, wo kein Kaufen und Verkaufen mehr stattfinden wird; denn jede Gemeinde wird alles erzeugen, was sie benötigen wird und somit wird jeder Handel und Wandel nach heutiger Weltordnung aufhören..**“

und

„**Wäre das Geld nicht erfunden worden, so hätte die Welt nicht höllisch werden können...**“

## GOTT

*„Bedenkt, ihr Großen und Reichen, dass Ich beschlossen habe, euren Satan, der das Geld heißt, ganz aus der Welt zu schaffen, ihm allen Wert zu nehmen und nur als historische Erinnerung aus der Zeit der Ordensherrschaft - in den Museen des Volkes aufzubewahren, nur um zu wissen, wie der Satan aussah, mit dem die Welt zur reinsten Hölle, und die Menschen zu pursten Teufeln darin wurden, - und das alles zufolge dieses Satans, um den von den Volksbetrügnern alles, ja selbst Gott und Himmel und Paradies zu erkaufen war und angeboten wurde.*

*Die späteren Ankömmlinge auf der Erde werden staunen, wie es möglich sein konnte, dass diese unansehnlichen Spielzeuge ein so ungeheures Wehe über das arme Volk gebracht und die Hölle voll von Teufeln gemacht haben...“*

**Kundgabe an Franz Schumi** 

*„...Bedenkt, ihr Großen und Reichen, dass Ich beschlossen habe, euren Satan, der das Geld heißt, ganz aus der Welt zu schaffen, ihm allen Wert zu nehmen...“*

GOTT

*„...zu Schanden wird die Klugheit der Klugen; denn **Ich werde alle Menschen gleich machen und niemand wird des anderen Knecht oder Ernährer nach heutiger Ordnung der Welt**, welche aus Meinen Kindern ein Reich der Teufel der Hölle empor gezüchtet hat.“*

**Kundgabe an Franz Schumi**

An anderer Stelle erfahren wir:

*„Ich werde alle Menschen gleich machen und niemand wird des anderen Knecht oder Ernährer nach heutiger Ordnung der Welt...“*

Alles deutet darauf hin, dass wir auf diesem Wege sind. Das gesamte Geldsystem ist auf Lügen aufgebaut, die langsam von der Öffentlichkeit durchschaut werden.

Ein Beispiel: Wenn Sie 50 Euro auf ein Sparbuch einzahlen, kann die Bank dafür 450 Euro an Krediten vergeben.

Das ist gesetzlich so geregelt und somit kein Betrug. Banken können 90% Geld erfinden ohne eine Sicherheit dafür zu haben. Nur 10% muss bar vorhanden sein.

– Früher war Geld durch Gold oder Silber abgesichert. Heute geistern 95% wertlose Zahlen um den Globus, Geld das es tatsächlich gar nicht gibt.

Diejenigen, die viel Geld haben, kaufen dafür Ländereien, Fabriken, Mietshäuser und Gold. Wenn das Geld kaputt geht, sitzen sie weiterhin auf einem Vermögen.

## Präambel

„Im Bewußtsein  
seiner **Verantwortung vor Gott**  
und den Menschen ...  
hat sich das Deutsche Volk ...  
dieses Grundgesetz gegeben.“

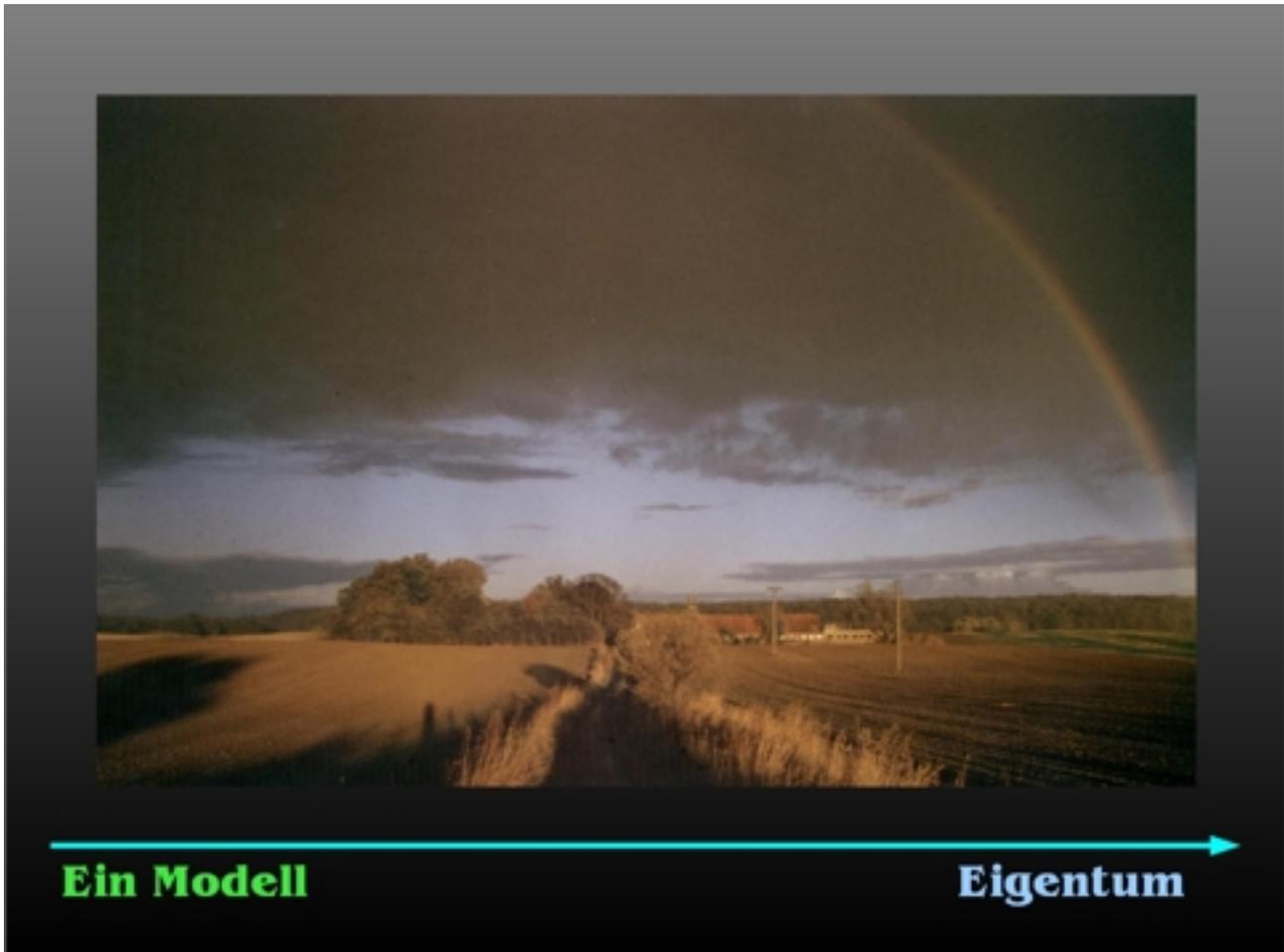
**Grundgesetz** 

Dies ist der erste Satz der Präambel des Grundgesetzes. Demnach wurde das Grundgesetz in Verantwortung vor Gott erstellt.  
Das ist natürlich Quatsch und pure Heuchelei.

Würden die Politiker, die Richter und Beamten das Vorwort der angeblichen Verfassung ernst nehmen, hätten wir eine völlig andere Gesellschaftsform.

„*In Verantwortung vor GOTT und den Menschen*“ habe ich ein Modell entwickelt, dass den Wünschen des Vaters gerecht wird und seinen Kindern mehr Gerechtigkeit bringt.

Auch wenn Ihnen vieles Suspekt erscheint, sollten Sie über das Modell nachdenken.



### **Eigentum an Grund und Boden**

Wenn Gott der Schöpfer des Himmels und der Erde ist, dann ist er der Eigentümer von beidem. Daher sollte man Grund und Boden auch als sein Eigentum anerkennen.

**Menschen können nur Verwalter sein und keine Grundbesitzer.**

Grundstücke kann man nicht kaufen, sondern nur pachten.

Die einzigen, die das Recht haben Grund und Boden zu verpachten sind die Gemeinschaften, die es bewohnen oder bearbeiten: Dörfer und kleine Städte.

Die Pacht-Einnahmen fließen dann nicht in private Taschen, sondern werden zum Wohle der Allgemeinheit verwendet.

**Da es heute viele Eigentümer gibt und niemand enteignet werden soll, sollten die Grundstücke mit den Gebäuden beim Tode der bisherigen Besitzer an die zuständige Gemeinde fallen.** Um Spekulationen oder Betrug zu verhindern sollten Grundstücke nicht mehr vererbt oder verkauft werden.

Damit wird niemand benachteiligt, denn die künftigen Erben haben sich noch nichts erarbeitet. Sie bekommen lediglich nichts geschenkt, was sie nicht verdient haben.



Auf einem Fest des Tauschrings mussten sich die Gäste Essen, Getränke und Kultur selbst erarbeiten.

### Die Gemeinschaft

Die Gemeinde ist das Herzstück des persönlichen Lebensbereiches. Hier sollte man sich wohl fühlen, seinen Arbeitsplatz haben, ein reichhaltiges Freizeitangebot finden und vor allem soziale Kontakte knüpfen und pflegen. Man soll Vertrauen zu den Mitbürgern entwickeln, sich für andere einsetzen und sich notfalls von anderen pflegen lassen.

**Alle lebensnotwendigen Waren sollten in einer Gemeinschaft** (z.B. Ortsgemeinde) **hergestellt, untereinander getauscht oder mit Gemeindeeigenem Geld verkauft werden. Jeder Dorfbewohner sollte seinen Arbeitsplatz innerhalb der Gemeinde haben.** Dies zu gewährleisten ist u.a. die Aufgabe der Gemeindeverwaltung.

**Alle für die Bewohner notwendigen Berufe wie Handwerker, Hausärzte, Lehrer usw. sollten in der Gemeinde ansässig sein.** Die BürgerInnen wählen sich eine Gemeindevertretung, die die Gemeinde nach außen vertritt und nach innen verwaltet.

**Nur in einer überschaubaren Gemeinde kann echte Demokratie gelebt werden.**

Echte Demokraten müssen verantwortungsbewusst handeln, mitmenschlich fühlen und kritisch kontrollieren. In gegenseitiger Unterstützung und Anteilnahme können so Menschen untereinander und miteinander reifen und zu starken Persönlichkeiten werden. Wer ausreichende Lebens- oder Berufserfahrung hat sollte sein Wissen den Übrigen zur Verfügung stellen, damit sie davon profitieren können.

**Gemeinschaften müssen möglichst viele Kreisläufe schließen.**

Wer Abfälle verursacht muss sie auf gemeindeeigenem Gelände entsorgen. Alle anfallenden Probleme müssen innerhalb der Gemeinde von allen Beteiligten gelöst werden. Beteiligt sind nicht nur die Hersteller/Produzenten von Waren, sondern auch die Nutzer und Verbraucher. Nur so wird verantwortungsbewusstes Handeln gegenüber den Mitmenschen und der Umwelt tatsächlich gelebt.

	15 <sup>00</sup> -15 <sup>30</sup>	15 <sup>30</sup> -16 <sup>00</sup>	16 <sup>00</sup> -16 <sup>30</sup>	16 <sup>30</sup> -17 <sup>00</sup>	17 <sup>00</sup> -17 <sup>30</sup>	17 <sup>30</sup> -18 <sup>00</sup>	18 <sup>00</sup> -18 <sup>30</sup>	18 <sup>30</sup> -19 <sup>00</sup>	19 <sup>00</sup> -19 <sup>30</sup>	19 <sup>30</sup> -20 <sup>00</sup>	20 <sup>00</sup> -20 <sup>30</sup>	20 <sup>30</sup> -21 <sup>00</sup>
Eingang/Information	Uwe	Uwe	Uwe	Uwe			Uwe					
Arbeitsvermittlung	Uwe	Uwe			Uwe							
Kuchen- und Buffetstand	Uwe											
Waffeln und Panzerbrot	Uwe											
Gebäckstand	Uwe											
Grillstand												
Biqos												
Kasse/Festkasse												
Kinderbetreuung												
Spülen/Geschirrausgabe												
Erwachsenenspiele												
Anleitung Beule												
Dat												
Abbau der Stände												

Ein Modell

Verwaltung

Auf dem Fest des Tauschrings gab es eine Liste, in der alle anstehenden Arbeiten aufgelistet waren und wo man sich eintragen konnte.

### Die Gemeindeverwaltung

Sie hat die Aufgabe die Grundstücke so zu verpachten, dass alle notwendigen Berufsgruppen in der Gemeinde vertreten sind, vom Bauern über Bäcker, Schreiner, Dachdecker bis zum Homöopathen oder Hausarzt. Wer Mitglied einer Gemeinde werden will muss einen Antrag dazu stellen und bestimmte Verpflichtungen eingehen. **Alle Mitglieder einer Gemeinde haben das Recht darüber zu entscheiden, ob und wer neues Mitglied der Gemeinde wird, denn alle müssen künftig und für längere Zeiträume mit dieser Person oder der Familie leben.**

Eine Gemeinde ist die größte Form einer Familie, in der die Menschen sich alle untereinander wie Brüder und Schwestern kennen, gemeinsam und für einander arbeiten und niemand Angst haben muss durch das „soziale Raster“ zu fallen.

**Wer sich in die Gemeinschaft einfügt hat die Sicherheit von der Gemeinschaft versorgt zu werden.** Wer am Aufbau und der Unterhaltung der Gemeinde mitgewirkt hat wird im Alter nicht in ein Heim abgeschoben sondern bleibt Teil der Gemeinde.

Wer keine schwere körperliche Arbeit mehr verrichten kann, kocht Marmelade, hütet Kinder, verwaltet die Bibliothek usw.

**Jede Gemeinde hat eine eigene Währung** für den internen Gebrauch.

Sie gewährleistet eine möglichst gerechte Bezahlung für geleistete Arbeiten oder für die - innerhalb der Gemeinde - erzeugten Waren. Wenn die Lebenszeit allgemein als Grundlage einer Währung anerkannt wird, arbeiten alle Menschen weltweit für den gleichen Lohn und niemand kann ausgebeutet werden.

**Jede Gemeinde hat ein Verleih-Amt.** Dort können Bücher, Filme, Spiele, Fahrräder, Autos usw. ausgeliehen werden. Damit wird gewährleistet, dass alle Bürger kostengünstigen Zugang zu Gebrauchsartikel bekommen.

**Die Gemeinde ist gleichzeitig die „Bank“** und verleiht Geld an seine Mitglieder.

So wird gewährleistet, dass nur die Investitionen getätigt werden, die der Gemeinschaft tatsächlich nützlich sind. Alle Gemeinschaftsmitglieder tragen dann das Risiko, denn es ist letztlich ihr Geld, das verliehen wurde. Die Gemeinde erhebt **keine Zinsen** von ihren Mitgliedern.

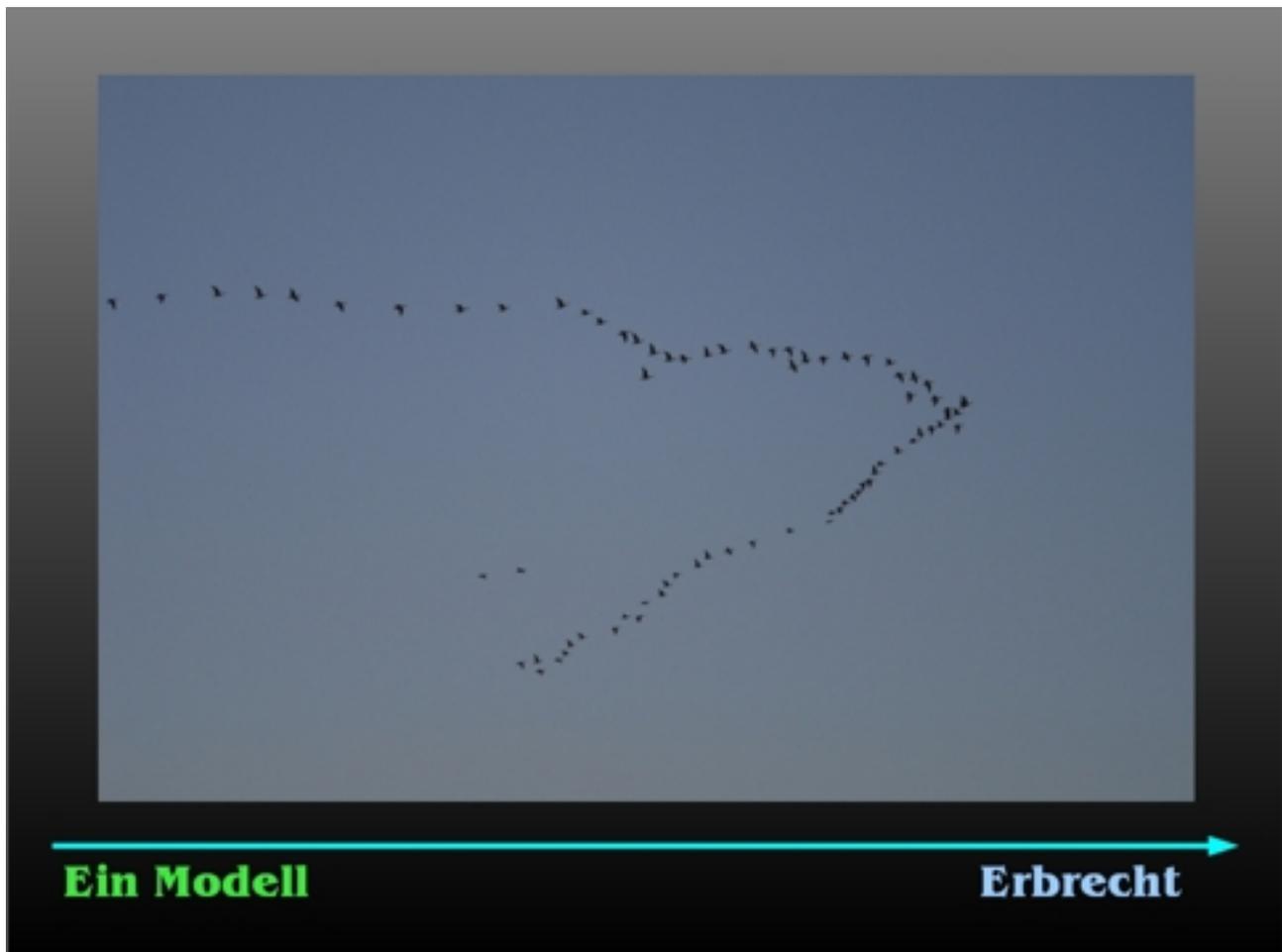


Um (meine Heimatgemeinde) Fahrenwalde herum stehen inzwischen etwa 20 Windräder.  
Nicht eins davon gehört der Gemeinde.

### **Die Energieversorgung**

**Jede Gemeinde kümmert sich selbständig um die Energieversorgung.**

Damit fällt die Abhängigkeit von Konzernen weg. Die Einnahmen durch den Stromverkauf kommt der Allgemeinheit zugute.



### Das Erbrecht

Beim Tod eines Menschen lässt man alles Materielle auf der Erde zurück und nur die feinstoffliche Seele geht ins Jenseits ein. Man nimmt weder einen Ehrentitel noch ein Vermögen mit. **Daher sollte auch das angesammelte Geld an die Gemeinschaft zurückfallen in der und mit der es erarbeitet wurde.**

Es ist die höchste Form der Ungerechtigkeit, wenn Kinder als Millionäre auf die Welt kommen, während andere die Schulden ihrer Eltern abtragen müssen.

**Daher sollte das Erbrecht völlig abgeschafft werden.** Jeder Mensch besitzt nur das, was er sich persönlich im Laufe seines Lebens erarbeitet hat.



**Ein Modell**

**Altersvorsorge**

### **Altersvorsorge**

Niemand braucht Rente einzuzahlen oder sich einen Platz in einem Altersheim erkaufen.

Wer einen großen Teil seines Lebens in dem Dorf gelebt hat, wird natürlich von den jüngeren Gemeindemitgliedern versorgt. Diese Verpflichtung geht jedes Mitglied der Gemeinschaft ein, wenn es in die Gemeinde einzieht.

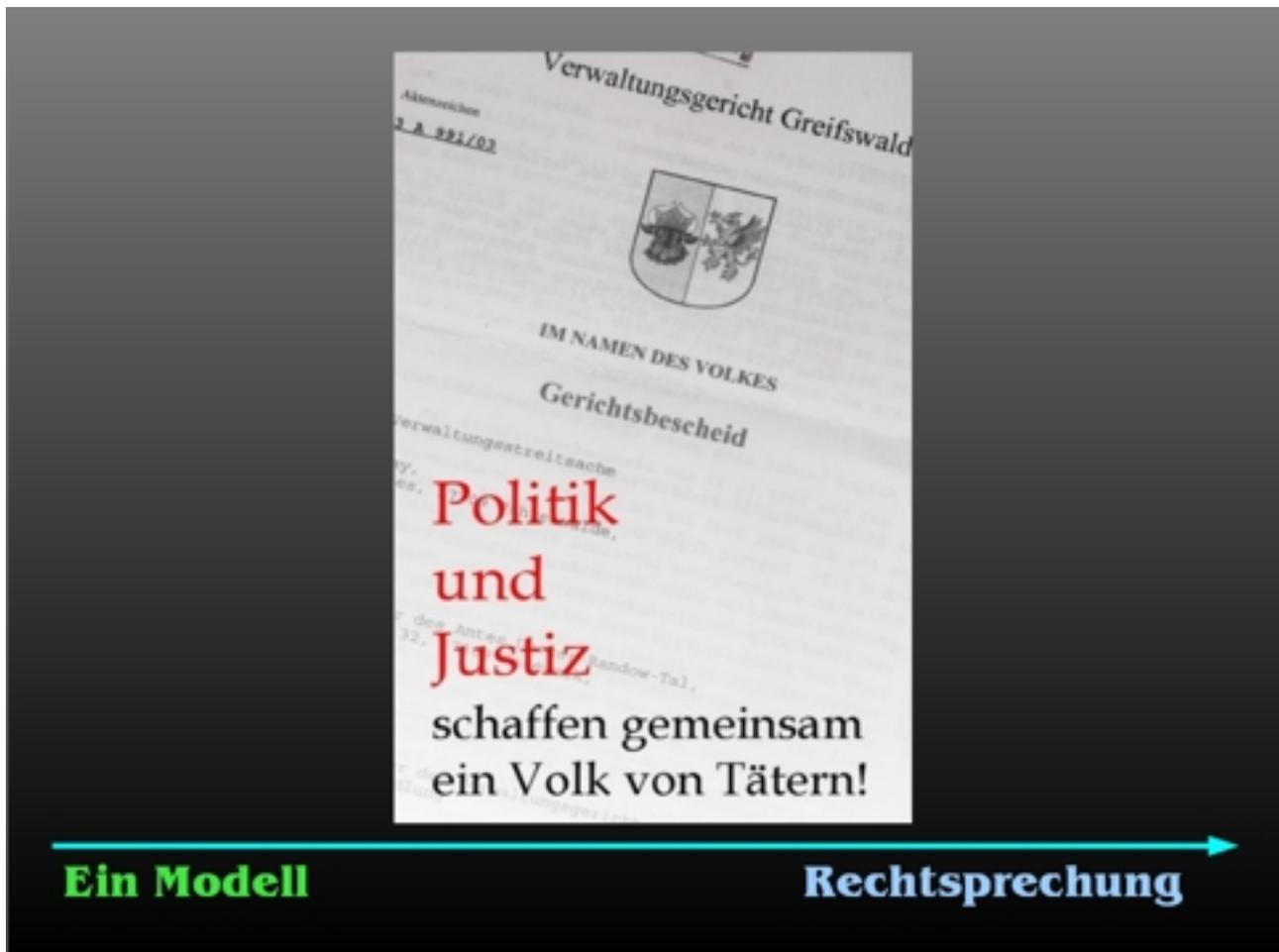


In Fahrenwalde gibt es zwar noch eine Schulstraße, aber keine Schule mehr.

## Schulen

**Jede Gemeinde hat eine eigene Schule.** Sie soll die Heranwachsenden in die lebensnotwendigen Zusammenhänge einweisen, über den Sinn des Lebens Auskunft geben, die Aufgaben und Pflichten in einer Gemeinschaft darlegen, die verschiedenen Berufe der Gemeinde vorstellen und Interesse dafür bei den Kindern wecken.

Hauptlehrfach sollte die „Nächstenliebe“ sein. Richtig vermittelt und von klein auf praktiziert dürfte die Gemeinde schon bald leicht zu verwalten sein.



Ein Gericht hat mich dazu verurteilt ich müsse auch dann Steuern bezahlen, wenn damit Terroranschläge durch unsere Geheimdienste oder Angriffskriege durch unsere Soldaten finanziert würden.

Damit werde ich gezwungen vorsätzlich kriminelle Handlungen zu unterstützen. So wird Unrecht zu RECHT.

### Rechtsprechung

**Jede Gemeinde gibt sich eine Gemeindeordnung.** Darin wird geregelt, welche Rechte und Pflichten jedes Mitglied der Gemeinde hat, welche Strafen bei welchen Vergehen verhängt werden, welche Verpflichtungen Neubürger eingehen und unter welchen Umständen jemand aus der Gemeinschaft ausgeschlossen werden kann. Niemand muss Jura studieren um ein gesundes Rechtsempfinden zu haben. Das haben heute schon viele Menschen und in einer derartigen Gemeinschaft wird es sich von selbst entwickeln. Kommt zusätzlich eine bedeutende Lebenserfahrung dazu, kann jemand zur Übernahme dieses **Ehrenamtes** innerhalb der Gemeinde gewählt werden. Ein Richter sollte sich immer bewusst sein: In dem Maße wie er richtet, wird er im Jenseits gerichtet werden.



**Zusammenfassung:**

**Gott hat keine Staaten geschaffen**, daher sollten sie abgeschafft werden. Die kleinste Gemeinschaft ist die Familie und die größte Gemeinschaft die Gemeinde. In einer überschaubaren Größenordnung (max. 3000 Menschen) ist der Verwaltungsaufwand gering und die Korruptionsgefahr minimal, da jeder jeden kennt und weiß, wie jemand seinen Lebensunterhalt verdient. Wenn alle Menschen gleich viel wert sind (z.B. durch gleichen Stundenlohn) ist das System gerechter als ein globales Wirtschaftssystem. Nach diesem Modell haben nur diejenigen viel Vermögen, die viel arbeiten.

Es gibt **keine privilegierten Berufe** mehr, denn jeder sinnvolle Beruf ist notwendig für das Funktionieren einer Gemeinschaft. Wer Arzt wird praktiziert den Beruf aus Liebe zum Nächsten und nicht um mehr Geld zu verdienen.

Wer intelligenter ist als andere hat diese Gabe nicht, um damit mehr Einkommen zu haben. Mit der gleichen Begründung könnten auch kräftige Menschen einen höheren Lohn beanspruchen, weil sie körperlich mehr leisten können als ein „Kopfmensch“.

**Berufspolitiker, Beamte und Soldaten werden keine mehr benötigt.**

Die **Rüstungsindustrie**, eine lebenserhaltende Ausgeburt des Kapitalismus, hat keine Chance mehr. Kriege finden keine mehr statt. Es gibt schlichtweg niemanden mehr, der sie anzettelt und ausführt.

Durch die Vielzahl der benötigten Berufe dürften alle Mitglieder der Gemeinde einen **sicheren Arbeitsplatz** haben.

Die erhobenen **Steuern und Pachteinnahmen** werden ausschließlich für die Gemeinde verwendet und das kann jedes Mitglied kontrollieren.

Die Menschen werden zum **verantwortlichen Handeln** erzogen und niemand wird zum Töten gezwungen. Derartige Befehle gehören der Vergangenheit an, denn man tut nur das, was man persönlich verantworten kann. Im Jenseits kann sich niemand damit entschuldigen „er habe nur auf Befehl gehandelt“.

**Vor jedem Handeln sollte die Einsicht stehen.**

Mit dieser Lebensweise haben die Menschen Kontakt zu ihren Mitmenschen, lernen Mitgefühl, vereinsamen nicht, arbeiten sinnvoll und gerecht entlohnt und haben allgemein einen höheren Lebensstandart, da sie erheblich weniger an Steuern abführen müssen als heute.

Mir ist bewusst, dass noch viele Fragen offen sind, aber es gibt noch viel mehr Menschen, die sie beantworten können.

Fangen wir an damit.....

**Ende** des Vortrags

und vielleicht der Anfang für ein

**Zukunftsorientiertes**  
**Regionales**  
**Wirtschaften**



Danke für Ihre Aufmerksamkeit.



---

Werner May - Im Paradies - 17309 Fahrenwalde  
werner(at)paradies-auf-erden.de  
[www.paradies-auf-erden.de](http://www.paradies-auf-erden.de) und [www.widerstand-ist-recht.de](http://www.widerstand-ist-recht.de)

## Anhang

## Geld-Tausch-Spiel

---

Teilnehmerinnen: mehr als 3 Personen

### 1. Runde:

Die TeilnehmerInnen setzen sich im Kreis und verstehen sich als eine Gemeinschaft (Familie oder Dorf). Mit einem 5-Euro-Schein werden beim Mitspiel-Nachbarn Waren gekauft: z.B. 2 Brote oder 2 kg Butter oder 3 Gläser Marmelade, oder 3 Ltr. Milch usw.

So wandert der Schein reihum und kommt wieder bei dem 1. Besitzer an. Der Schein wandert eine weitere Runde und es werden andere Waren dafür beim Nachbarn gekauft.

**Fazit: Eine Gemeinschaft benötigt nicht viel Geld um die lebensnotwendigen Waren zu erwerben.**

### 2. Runde

Ein Teilnehmer steckt den Schein in seinen Geldbeutel. Damit wird das Spiel unterbrochen.

**Fazit: Der Geldumlauf darf nicht unterbrochen werden wenn alle Mitglieder der Gemeinschaft davon Nutzen haben sollen.**

### 3. Runde

Ein Teilnehmer behält den Schein und sagt: „*Ich gebe ihn erst dann weiter, wenn ich dafür 10% Zinsen bekomme.*“ Der Geldumlauf ist unterbrochen. Die übrigen Mitglieder sind ratlos, wo sie die geforderten 50 Cent hernehmen sollen.

**Fazit: Durch Zinsen muss neues Geld durch Mehrarbeit geschaffen oder anderes Vermögen abgegeben werden.**

### 4. Runde

Ein Teilnehmer steht auf und bekundet seine Absicht im Supermarkt einkaufen zu wollen. Er verlässt die Runde. Der Geldumlauf ist wieder unterbrochen. Die übrigen Mitglieder können nichts mehr einkaufen.

**Fazit: Das Geld muss in einem geschlossenen Kreislauf bleiben wenn es der Gemeinschaft nützen soll.**

#### 5. Runde

Der Euro-Schein wird durch Uckertaler ersetzt. Die Mitglieder einigen sich darauf, künftig damit bei ihrem Nachbarn einzukaufen.

**Fazit: Es bedarf keines gedruckten Geldscheins um den Warentausch zu vereinfachen. Es genügt, wenn sich Hersteller und Verbraucher auf eine gemeinsame „Währung“ einigen. Im Fall des Uckertalers ist die Währung die Zeit, die Arbeitszeit.**

#### 6. Runde

Ein Mitglied steckt den Talerschein in die Tasche. Die Tauschrunde ist zeitweise unterbrochen. Wer 500 Uckertaler gesammelt hat wird aufgefordert wieder Tauschgeschäfte zu tätigen.

**Fazit: Taler, Taler du musst wandern. Nur wenn der Taler wandert haben alle Mitglieder der Gemeinschaft die Möglichkeit zu kaufen und zu verkaufen.**

#### 7. Runde

Ein Teilnehmer steht auf und will mit dem Uckertaler in den Supermarkt gehen. Er trifft auf Unverständnis, da die Taler im Supermarkt nicht angenommen werden.

**Fazit: Uckertaler bleiben in der Region und können nur dort, räumlich begrenzt, von einem zum anderen wandern.**

#### 8. Runde

Ein Mitglied will den Taler nur gegen Zinsen weitergeben. Ein anderes Mitglied beantragt den Ausschluss aus dem Tauschring mit der Begründung: Zinsen sind ein leistungsloses Einkommen und die Mitglieder des Tauschrings haben sich darauf verständigt, dass nur die persönliche Arbeitszeit entlohnt wird.

**Fazit: Wer Zinsen verlangt, damit Geld wieder wandern kann, ist vergleichbar mit einem Autofahrer, der seinen Wagen auf der Autobahn parkt und Gebühren dafür verlangt, dass er die Weiterfahrt für Andere frei gibt.**